



**Center for East Asian and Pacific Studies  
Trier University, Germany**

**China Analysis No. 8 (October 2001)**

---

**“Geheimgesellschaften“ in der VR China:  
Christlich inspirierte, spirituell-religiöse  
Gruppierungen seit 1978**

---

by

**Kristin Kupfer**

(Ph.D. candidate,  
Center for East Asian and Pacific Studies)

Center for East Asian and Pacific Studies  
Trier University, FB III  
54286 Trier, Germany  
E-mail: heilmann@uni-trier.de

## Übersicht 1: Christlich inspirierte, spirituell-religiöse Gruppierungen in der VR China seit 1978

Name	Gründung und Führungs-person(en)	Regionale Einflußgebiete und Mitgliederzahl	Zentrale Aspekte der Lehre	Verhaftungen
<b>Lehre der Rufer (Huhanpai); Abspaltung der "Versammlungsorte" - Gruppe (juchudian)</b>	1967 in den USA; Li Changshou, US-Taiwanese 1978 Abgesandte nach Wenzhou (Zhejiang) Xu Hongtian in Henan	Henan, Fujian, Zhejiang, Anhui, Hebei, Shanxi, Innere Mongolei, Heilongjiang; 200.000 Mitglieder in den 80er Jahren	Endzeitlehre; "Urschrei" zur Erlösung und Offenbarung Jesu	<i>Oktober 1983, Dezember 1986, September 1987, April 1989, Mai 1991.</i>
<b>Gesalbter König (Beiliwang)</b>	1987/88 in Anhui; Wu Yangming (1944) "Herrlicher über das Paradies" ( <i>Tiantang Zhuzai</i> ), "Gesalbter König" ( <i>Beiliwang</i> )	Anhui, Hunan, Guangdong; national mehr als 100.000 Mitglieder	Endzeitlehre (Jahr 2000); Schaffung eines christlichen Reiches ( <i>jidu guo</i> )	<i>7. Januar 1995:</i> Verhaftung von Wu Yangming und Anhängern in Anhui; Todesstrafe für Wu wegen Vergewaltigungen
<b>Lehre der Obersten Gottheit (Zhushenjiao)</b>	1993 in Anhui; Liu Jiaguo (1965), Zhu Aiqing, Li Ping (1977)	Städte/Gebiete in über 20 Provinzen: Anhui, Hunan, Guangxi, Jiangxi, Yunnan, Zhejiang, Shandong, Tianjin; mehr als 10.000 Mitglieder	Endzeit- und Erlösungsglehre; Schaffung eines "göttlichen Reiches" ( <i>shenguo</i> )	<i>11. Juni 1998:</i> Verhaftung von Liu Jiaguo und Anhängern in Yunnan; Liu wegen Vergewaltigungen zum Tode verurteilt; <i>22.11.1999:</i> Verhaftung von 13 Mitgliedern in Guangdong
<b>Lehre des Östlichen Blitzes (Dongfangshandianjiao); auch: Lehre des weiblichen Christus (Nüjidujiao) und "Allmächtige Gottheit" (Quannengshen)</b>	1990 in Zhengzhou (Henan); Fr. Deng "Weiblicher Christus" ( <i>nü jidu</i> ), ?Früher Mitglied der "Rufer"? 1998 in Nanyang (Henan) Dai Wenwu; Chen Xinqiu	Henan, Shandong, Shaanxi, Heilongjiang	Reinkarnation Jesu Christus in Gestalt einer Frau; Schaffung eines "himmlischen Reiches" ( <i>tianguo</i> ); Verwerfung der Bibel	<i>20.7.1999:</i> Verhaftung zweier Mitglieder in Heilongjiang <i>23.11.1999:</i> Verhaftung von 23 Mitgliedern in Henan
<b>Gruppe der Drei-Klassen-Diener (Sanban puren pai)</b>	"Diener des Geistes" ( <i>shen de puren</i> ), "Fleisch Jesu" ( <i>jidu de routi</i> )	Beijing, Liaoning, Shaanxi, Jiangxi, Shanxi, Shandong, Zhejiang	nicht bekannt	nicht bekannt
<b>Administrationsstation des chinesischen Kontinents (Zhonghua dalu xingzheng zhishizhan) Abspaltung der "Rufer"</b>	Anhui	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt

<b>Kirche des Kalten Wassers (Bingshui jiaohui) ?auch? : Lehre des Kalten Wassers (nicht bekannt)</b>	Mitte der 90er Jahre in Guangdong; Huang Huanting (weiblich) weibliche Farmerin	Guangdong, Jiangxi; mehr als 1000 Mitglieder Guangdong	Heilslehre: "Wasser als Allheilmittel" Heilslehre: Wasser als "unüberwindbares" Blut Jesu und Allheilmittel	September 1999: Verhaftung von 31 Mitgliedern in Guangdong
`Alles gemeinsam benutzen` - Gruppe ('Fanwu gongyong' pai)	1983 in Guangxi; Liang Jiaye	Guangxi	Endzeitlehre; Leben in der Kommune (Arche), "neue Paare bilden"	1988: Verhaftung von Liang und Verurteilung zum Tode
<b>Lehre der Wirksamkeit/ Seele (Linglingjiao) Ableger der "Wahren-Jesus-Kirche" (1917 in China (Tianjin) etabliert)</b>	1985 in Jiangsu; Li Guiyao, Hua Xuehe, "Ye Hehua" (=Jehova), Sportlehrer aus Henan; "Retter Hua" (hua jiuzhu); "Oberster Christus" (zhu jidu)	in mehr als 10 Provinzen, u.a.: Jiangsu, Jiangxi, Anhui, Hunan, Hubei, Henan, Shandong;	Reinkarnation Jesu; Heilslehre; Offenbarungsrituale (u.a. Zungenreden)	1990 von der Polizei als "Irrlehre" gebrandmarkt, He zu 3 Jahren "Umerziehung durch Arbeit" verurteilt; 2. Juli 1998; zwei Anführer in Anhui zu 3 Jahren Haft verurteilt; 9. August 1999: Verurteilung zweier Mitglieder in Henan
<b>Weg der Wiederauferstehung (Fuhuodao) Abspaltung von Linglingjiao</b>	1990 in Henan; Deng Xueguang "Heiliger Sohn" (Shengzi), Wen Qihui (weiblich) "Heiliger Geist" (Shengling)	in mehr als 20 Kreisen und Städten in den Provinzen Henan und Anhui; 10.000 Mitglieder	Erlösungslehre: "Aufstieg in den Himmel" (shengtian)	17.3.1999 sind Deng und Wen verhaftet und am 1.5. verurteilt worden (Todesstrafe)
<b>Lehre der Wiedergeburt (Chongshengpai); Lehre des Weinens (Kupai) Allumfassende Kirche (Quanfanwei jiaohui) Gemeinschaft/Weg des Lebens (Shengming-hui/dao)</b>	1968 in Henan; Xu Yongze 1984 1989	Henan, Shaanxi, Shanxi, Hubei; 3 Millionen, mit Abspaltungen 20 Millionen Mitglieder Südl.Hunan, Hubei, Henan, Shanxi Henan	Erlösungs- und Offenbarungsrituale (u.a. lautes Weinen) Endzeitlehre	Dezember 1997: Verurteilung von Xu 19.November 1999: Verhaftung von 75 Mitgliedern in Hunan
<b>Lehre des Elija (Yiliyajiao)</b>	Pu Wuhu (Koreaner); In China: Dan Yubo (weibl.), Wang Yongying, Huang Chunyi	Korea, Heilongjiang, Shandong, Henan, Jiangsu	Schaffung eines "Himmelschen Reiches der universalen 10 Gebote" (yumiao shixie tianguo)	30. Mai 1999: Verhaftung in Heilongjiang

<b>Apostelgemeinschaft (<i>Mentuhui</i>) mögliche Weiterführung/Abspaltung von der "Enge Tür in der weiten Wildnis"- Gruppe (<i>Kuanye zhaimen jiao</i>) in Hubei Anführer durch "Wahre-Jesus-Kirche" beeinflusst</b>	1989 in Shaanxi; Ji Sanbao, und ausgewählte 12 "Jünger" "Durch den Geist gesalbter Jesus" ( <i>shensuoli de jidu</i> ), "Sohn des Geistes" ( <i>shen de erzi</i> ), "Drei Sühne" ( <i>sanshu</i> )	Shaanxi, Gansu, Hebei, Qinghai, Hunan, Jiangsu, Yunnan, Guizhou, Shandong, Xinjiang, Sichuan; bis 1995 in 12 Provinzen, 120 Städten und 681 Kreisen; 100.000 Mitglieder in Guizhou, 500.000 Mitglieder in Zentral- und Westchina	Endzeitlehre (Jahr 2000); Heilslehre	<i>März 1998:</i> Verhaftung von 4 Mitgliedern in Gansu; <i>April 1998:</i> Verhaftung einer siebenköpfigen Gruppe in Hebei; <i>September 1998:</i> Verurteilung eines Mitglieds in Hebei; <i>August 1999:</i> Verhaftung von Mitgliedern in Qinghai und Gansu; <i>September 1999:</i> Verhaftung von 51 Mitgliedern in Jiangsu; <i>November 1999:</i> Verurteilung von zwei Mitgliedern in Yunnan; <i>März 2000:</i> Verhaftung von 20 Mitgliedern
<b>Christliche Lehre von Lin Youlai (<i>Lin Youlai jidujiao</i>) ?Abspaltung der "Lehre der Obersten Gottheit" ?</b>	1987; Lin Youlai (Lin Yage)	Shanghai	Freikaufen von Sünden durch Ablassbriefe ( <i>zuizhai</i> )	<i>1973 und 1982:</i> Verhaftung Lins aufgrund der Leitung von Hauskirchengemeinden
<b>Weg des Yao-Teiches (<i>Yao-chidao</i>)</b>	Luo Chunming (Luo Kaiyun)	Sichuan	nicht bekannt	<i>Oktober 1999:</i> Verhaftung von Luo
<b>Vater Geist, Mutter Geist (<i>Shen ba, shen ma</i>)</b>	Frau Li	Heilongjiang, Shandong, Hebei, Beijing, Tianjin, Liaoning, Jilin	Leben in der Kommune	nicht bekannt
<b>Einzigartige Lehre (<i>Juejiao</i>), Chinesische Evangelistische Gemeinschaft (<i>Zhonghua fuyin tuanqi</i>); Gruppe des umfassenden Evangeliums von Blut, Wasser und Heiligem Geist (<i>nicht bekannt</i>), Propagandakirche der Welt-Elija-Evangelisten (<i>Shijie yiliya fuxin xuan jiaohui</i>)</b>				

Eigene Zusammenstellung aus: Wang 2000, Deng 1996, Li 2000, Tan/Kong (2001), Wu (1999), Reactions 1996 u.a.

© Kristin Kupfer, Universität Trier

## Inhaltsübersicht

**Kristin Kupfer**

# "Geheimgesellschaften" in der VR China: Christlich inspirierte, spirituell-religiöse Gruppierungen seit 1978

- 1 Zentrale Charakteristika christlich inspirierter Gruppierungen
    - 1.1 Religiöse Stifter und Gründungsgeschichte
    - 1.2 Mitglieder und Wirkungsgebiet
    - 1.3 Organisation und Kommunikation
    - 1.4 Mythen, Lehren und Rituale
    - 1.5 Intensität und Richtung der Aktivitäten
  - 2 Klassifikation von christlich inspirierten Gruppierungen
  - 3 Perzeption und Reaktion der chinesischen Regierung
    - 3.1 Konzepte zur Diffamierung religiöser Gruppierungen
    - 3.2 "Verbrechen" christlich inspirierter Gruppen
    - 3.3 Maßnahmen gegen spirituell-religiöse Gruppierungen
  - 4 Ausblick: Der anachronistische Charakter der staatlichen Religionspolitik
- 

## Einleitung

Seit mehr als zwei Jahren hält die *Falungong*-Bewegung (FLG)<sup>1</sup> Chinas Führung in Atem: Erst durch die "Nutzung aller Brutalität, Ressourcen und Überzeugungskraft des kommunistischen Systems", so ein Regierungsberater (International Herald Tribune (IHT), 6.8.2001), scheint Beijing jüngst den öffentlichen Widerstand der Bewegung zu brechen. Aufgrund ihrer opferbereiten Anhängerschaft, einer Internetpräsenz mit regelmäßigen Botschaften des Meisters Li Hongzhi und einem internationalen Betätigungsfeld stellt FLG eine bis dato einmalige Herausforderung für die chinesische Regierung dar. Jedoch zeigen immer neue Verfolgungen von spirituell-religiösen Gemeinschaften im Rahmen der seit Juli 1999 laufenden Kampagne zur "Bekämpfung von Irrlehren" (*Fan Xiejiao*), dass FLG nur das prominenteste Beispiel eines tiefer gehenden Phänomens ist.<sup>2</sup>

Das spirituell-religiöse Leben Chinas ist durch die Schwächung der ideologischen und organisatorischen Kontrolle der Kommunistischen Partei seit 1978 wieder verstärkt und vielseitig an die Oberfläche getreten. Traditionelle volksreligiöse Praktiken wie Wahrsagerei oder *Fengshui* erfreuen sich selbst unter Parteidern größter Beliebtheit (Newsweek International, 9.8.1999; Renmin ribao (RMRB), 20.1.2001). *Qigong*-Meister genießen als Wunderheiler Kultstatus und Reichtum. Im Zuge des *Qigong*-Fiebers (*Qigongre*) existierten in den 80er Jahren bis zu 3600 verschiedene Formen der Atem- und Bewegungsübungen, von denen die meisten neu erfunden

<sup>1</sup> Zur *Falungong*-Bewegung vgl. Heberer (2001), Holbig (2000), Seiwert (2001), Vermander (1999) und die sehr umfassende Webseite von Professor Barend ter Haar ([www.let.leidenuniv.nl/bth/falungong.html](http://www.let.leidenuniv.nl/bth/falungong.html)).

<sup>2</sup> Zu den jüngsten als "Irrlehren" gebrandmarkten Gruppierungen zählt die "Orchideen-Gesellschaft des Gesetzes Buddhas" (*Falanhu*), deren Schule in Chongqing, Provinz Sichuan, am 1.6.2001 geschlossen worden ist, wobei die Anwesenden verhaftet wurden (HongKong iMail/Agence France-Press, 2.6.2001). Auch nicht staatlich registrierte protestantische Gemeinden werden immer wieder Opfer von Repressionen: Am 26.7.2001 stürmten Beamte des Büros für öffentliche Sicherheit in Guangzhou das Treffen einer Gemeinde und verhafteten deren Pastor (Worthynews, 2.8.2001, [wsyiwyg://4/http://www.worthynews.com/news-features/china-leader-rearrested.html](http://www.worthynews.com/news-features/china-leader-rearrested.html), Zugang am 2.8.2001).

und nicht staatlich registriert waren (Ots 1998: 120; Chen 1995; Wang Y. 1998). Eine wachsende Anhängerschaft verzeichnet auch das Christentum, insbesondere in Form autonomer Hauskirchengemeinden.<sup>3</sup> Diese knüpfen an indigene Ausprägungen des Protestantismus an, welche in den 20er und 30er Jahren unter Aufnahme von Aspekten westlicher charismatischer Erneuerungs- und Pfingstbewegungen entstanden sind (Hunter/Chan 1993:81ff.)

Zwischen Volksreligion und Protestantismus entfalten seit Beginn der 80er Jahre Gruppierungen wie die "Lehre des Östlichen Blitzes" (*Zhushenjiao*) oder die "Apostelgemeinschaft" (*Mentuhui*) in ländlichen Regionen eine besondere Anziehungskraft. Durch einen charismatischen Anführer, eine komplexe und flexible Organisationsform sowie Heils- und Erlösungslehren gekennzeichnet, stehen sie in der langen Tradition geheimgesellschaftlicher Vereinigungen in China.<sup>4</sup> Seit der Ming-Dynastie gelten diese als ein Anzeichen für sozioökonomische Instabilitäten und politisches Unruhepotenzial und werden vom chinesischen Staat als ideologische und organisatorische Bedrohung betrachtet. Im Zuge ihrer Herrschaftskonsolidierung in den 50er Jahren hatte das kommunistische Regime einen erbitterten landesweiten Kampf gegen die Geheimgesellschaften geführt. In den 80er Jahren bereiteten diese der Regierung als "größte konterrevolutionäre Gruppe" (Gonganbu 1982: 2) erneut große Sorgen.<sup>5</sup>

Mit einer bis heute unverändert repressiven Politik gegenüber spirituell-religiösen Gruppierungen ist es der Regierung zwar immer wieder gelungen, einzelne florierende Gruppen zu zerschlagen. Volksreligiöse, protestantische und geheimgesellschaftliche Traditionen haben sich jedoch zu einem vielschichtigen Nährboden für religiöse Bewegungen in der Volksrepublik (VR) China entwickelt. Diesen durch ein integratives Religionskonzept und ein überzeugendes Engagement in Bezug auf sozioökonomische Probleme gegenüberzutreten, stellt eine der großen Herausforderungen für die Zukunft des kommunistischen Regimes dar.

Die vorliegende Studie widmet sich den bis dato kaum untersuchten christlich inspirierten, spirituell-religiösen Gruppierungen der 80er und 90er Jahre. Im ersten Teil sollen wichtige Merkmale und Aktivitäten der Gruppen systematisch dargestellt werden, auf deren Grundlage eine Klassifizierung im zweiten Kapitel entwickelt wird. Der dritte Abschnitt der Studie beschäftigt sich mit staatlichen Perzeptionsmustern und politischen Maßnahmen. Im vierten und letzten Teil stehen schließlich Tendenzen und Auswirkungen der staatlichen Religionspolitik im Vordergrund der Analyse.

<sup>3</sup> Von 1980 bis 1990 hat sich die Zahl der Protestanten von rund drei auf über fünf Millionen nahezu verdoppelt (Hunter/Chan 1993:71). Statistische Angaben werden durch die allgemeine Unzulänglichkeit chinesischer Statistiken und variierende Definitionen über "Christen" (registriert, getauft, Anhänger heterodoxer Lehren?) erschwert. Love (1996) nennt einen unveröffentlichten Bericht des statistischen Büros der VRC, in dem 63 Millionen Protestanten vermerkt sind (ob inklusive registrierter Anhänger, erwähnt Love nicht). *United Press International* (23.4.2001) zitiert in der RMRB veröffentlichte Schätzungen, nach denen rund 67 Millionen "illegale" Protestanten in Hauskirchen organisiert sind.

"Hauskirchengemeinden" nennt man kleinere Gemeinden, die nicht als Teil der staatlichen evangelischen Kirche registriert sind. Sie sind durch persönliche Netzwerke verbunden und u.a. durch Laienprediger und eine spirituell-emotionale Färbung des Gottesdienstes gekennzeichnet (Love 1996).

<sup>4</sup> Der Terminus "Geheimgesellschaften" wird in dieser Studie als Oberbegriff verwendet und bezeichnet solche Gruppierungen, die als Ergänzung oder Alternative zu Familien- und Berufsbanden eine Identität stiftende Gemeinschaft bilden. Ihre Lehren weisen einen synkretistischen Charakter auf und ihre Aktivitäten und/oder Organisation sind aufgrund perzipierter bzw. realer staatlicher Repressionen im nicht öffentlichen Bereich angesiedelt.

<sup>5</sup> In den 90er Jahren finden sich vereinzelt Berichte über Geheimgesellschaften, welche zusammenfassend als "Gesellschaften, Wege, Schulen" (*Huidaomen*) bezeichnet werden. Besonders der "Weg des alles durchdringenden Prinzips" (*Yiguandao*), 1988 auf Taiwan legalisiert, scheint weiterhin in Beijing, Tianjin, Yunnan und Fujian aktiv zu sein (Gu 1996; World Tibet Network News, 11.6.1996; South China Morning Post (SCMP), 31.5.1999).

# 1 Zentrale Charakteristika christlich inspirierter Gruppierungen

## 1.1 Religiöse Stifter und Gründungsgeschichte

Biographische Angaben über Gründer bzw. Anführer von christlich inspirierten Gruppierungen sind rar: Die vorliegenden Darstellungen<sup>6</sup> betonen in der Regel einen ärmlichen oder bäuerlichen Hintergrund und eine geringe bis kaum vorhandene Bildung (Wu 1999: 177; Li 2000: 194, 200f.). Von den Autoren zitierte Schriften der Gemeinschaften lassen das Leben des Anführers in einem sehr mystischen und glorifizierten Licht erscheinen (Jinfang 2000: 24; Li 2000: 214ff.). Auffällig ist, dass sich die überwiegende Zahl der Gründer bereits vorher schon in einem christlichen Umfeld bewegt hat. Durch Familienangehörige oder Freunde beeinflusst, wurden sie ebenfalls Mitglied in einer protestantischen, meist nicht staatlich registrierten Gemeinde. Dies erklärt ihre detaillierten Bibelkenntnisse, die sich in der Namensgebung und den Mythen der Gruppen feststellen lassen (vgl. 1.4). In dieser Gemeinde haben sie so als Laienprediger einen eigenen Anhängerkreis um sich versammelt und sich als neue Gruppe abgespalten. Zum Beispiel hatte der Kopf der "Christlichen Lehre des Lin Youlai" (*Lin Youlai jidujiao*)<sup>7</sup>, Lin Yage, in den 60er Jahren bereits in verschiedenen Bezirken Shanghais Hauskirchengemeinden organisiert und nach Verbüßung einer siebenjährigen Haftstrafe 1981 in der Provinz Zhejiang erneut begonnen zu predigen. Dies brachte ihn für weitere fünf Jahre ins Gefängnis, nach seiner Freilassung 1987 gründete er seine "Christliche Lehre" (Wang 2000: 174f.).

Bestehende christlich inspirierte Gemeinschaften bilden einen weiteren Nährboden für neue Gruppen: Die "Gruppe der Rufer" (*Huhanpai*), die 1967 in den USA gegründet wurde und dann über Taiwan 1978 nach China kam, war nach Tan/Kong (2001: 252) eine Ausgangsbasis für mindestens sieben Abspaltungen. Diese erfolgten in der Regel aufgrund von Auflösung der ursprünglichen Gemeinschaft oder nach Streit zwischen dem Anführer und einem seiner Anhänger. Dieser entschließt sich sodann, eine eigene Gruppe ins Leben zu rufen und übernimmt oft große Teile der ursprünglichen Organisationsstruktur und Lehren (Li 2000: 195). Eine bewusst konstruierte Verbindung zu einer früheren Gruppe dient dabei als Legitimationsgrundlage, um alte Mitglieder zu werben. Dabei wird Bezug auf die christliche Vorstellung der "Heiligen Dreifaltigkeit" und die traditionelle Ahnenverehrung genommen. Im Falle der "Lehre der Obersten Gottheit" (*Zhushenjiao*) lässt sich eine direkte Abspaltung bzw. Weiterentwicklung von den "Rufern" über die Gruppe des "Gesalbten Königs" (*Beiliwang*) nachzeichnen. Als 23-jähriger wurde die spätere "Oberste Gottheit" Liu Jiaguo 1988 von seiner Mutter an den Protestantismus heran-

<sup>6</sup> Aufgrund der staatlichen Brandmarkung der Gruppierungen als "illegal" erweist sich die Quellenlage als äußerst problematisch. Materialien in Bezug auf christlich inspirierte Gruppen stammen aus drei Bereichen: zum einen aus westlichen Zeitungs- und Zeitschriftenartikeln, die meist ausschließlich über Verhaftungen und nur vereinzelt über Charakteristika der Gruppen berichten. Eine zweite Quelle bilden Zeitschriften von christlichen Einrichtungen (beispielsweise *China Study Journal*, *China heute*) und christliche Nachrichtendienste (*Far East Broadcasting Compay (FEBC)*, *Amity News Service (ANS)*). Den größten Teil der Materialien stellen Publikationen aus der VR China dar: Im Zuge der durch die Falungong-Bewegung initiierten Kampagne sind eine Reihe von Monographien erschienen, die sich mit Falungong, aber auch mit internationalen neuen religiösen Bewegungen/Sekten befassen. Sie enthalten vereinzelt Informationen über christlich inspirierte Gruppierungen (Li 2000, Wu 1999, Wang 2000, Wang Y. 1998, Chen/Dai 1999). Allerdings ist die Herkunft ihrer Quellen oft unklar. Im Fall von Wang 2000 scheinen es größtenteils Zusammenstellungen von Zeitungsartikeln, allerdings ohne Datumsangaben, zu sein. Lis Angaben könnten sich auf Polizeiberichte stützen: Die Informationen speziell über Organisation und Schriften der Gruppen sind sehr genau, zudem hat einer der Mitherausgeber, Kong Xiangtao, eine Zeit lang im Büro für Öffentliche Sicherheit der Stadt Beijing gearbeitet. Die einzelnen Darstellungen widersprechen sich teilweise in Bezug auf Zahlenangaben. Als sehr wertvoll erwiesen sich auch die Zeitschrift des chinesischen Christenrates, *Tianfeng* (Himmlischer Wind), insbesondere für Detailinformationen zur "Lehre des Östlichen Blitzes", sowie Artikel aus der Zeitschrift *Zongjiao* (Religion) und *Shehuixue* (Soziologie).

<sup>7</sup> Bei der ersten Nennung einer Gruppe wird der chinesische Name in der lateinischen Pinyin-Umschrift in Klammern nachgestellt. Für einen Überblick über Gruppen- und Personennamen, Gründungsdaten, Mitgliederzahl, Wirkungsgebiet und bekannte Verhaftungen vgl. Übersicht 1.

geführt und trat später den "Rufern" bei. Nach Verhaftung von deren Anführer im Jahre 1989 schloss sich Li dem "Gesalbten König" an (Wang 2000: 178)<sup>8</sup>. Streitigkeiten mit dem Kopf der Gruppe bewogen ihn nach rund zwei Jahren, seine eigene Gemeinschaft zu gründen. Der "Gesalbte König" Wu Yangming wurde 1995 verhaftet und zum Tode verurteilt. Durch die Auflösung des "Gesalbten Königs" bot sich Liu die Möglichkeit, dessen alte Anhänger in seine Gruppe einzubinden. Er legitimierte seine Lehre durch einen bewussten Rekurs auf den "Gesalbten König": Dieser sei "der Vater" und er, die "Oberste Gottheit", der "Sohn". Da der "Vater" "tot" [verhaftet und verurteilt] sei, sollten seine Anhänger nun ihm, dem "Sohn", huldigen. Seine der Legitimation dienende, evolutionäre Entwicklungskette, der "siebenstufige Seelenprozess" (*qibu lingcheng*), beginnt bei der "Drei-Selbst-Bewegung" (*san zi*)<sup>9</sup> und entwickelt sich über Li Changshou [Gründer der "Rufer"], die "Gruppe der Rufer", die "Heilige Dreifaltigkeit" (*san er yi shen*), den "Boten des Geistes" (*shen chai lai*) und den "Gesalbten König" bis zu seiner "Lehre der Obersten Gottheit" (Li 2000: 201, 207). In Anlehnung an die Vorstellung der Trinität schuf ein ehemaliges Mitglied der "Lehre der Wirksamkeit/Seele" (*Linglingjiao*) eine direkte Verbindung zu seinem neu gegründeten "Weg der Wiederauferstehung" (*Fuhuodao*): Der [nun verhaftete] Anführer der "Seelenlehre" sei der "Heilige Vater" (*shengfu*) und er selbst der "Heilige Sohn" (*shengzi*), dem die Mitglieder nun zu folgen hätten. Später ernannte er eine seiner Anhängerinnen zum "Heiligen Geist" (*shengling*), sie fungierte als seine "rechte Hand" (Wang 2000: 166).

Zu Zwecken der Namensgebung und Legitimation berufen sich einige Anführer bei der Gründung ihrer Gemeinschaft auf einzelne Bibelstellen. Aufgrund der großen Bedeutung und Autorität von schriftlichen Quellen in der chinesischen Tradition nehmen Bibelstudien eine zentrale Stellung in den protestantischen Gemeinden, insbesondere den Hauskirchen, ein. Auch Predigten orientieren sich eng an den Inhalten der Heiligen Schrift (Liang 1999: 22). Durch ihre frühere Mitgliedschaft in einer protestantischen Gemeinde oder christlich inspirierten Gruppe sind die Anführer meist sehr vertraut mit der Bibel und in der Lage, Stellen oder einzelne Zitate in einen neuen, für die Legitimation ihrer Gruppe dienlichen Zusammenhang zu rücken.

Die "Lehre des Östlichen Blitzes" (*Dongfang shandianjiao*) führt sechs Bibelstellen an, welche ihren Glauben an die bereits vollzogene "zweite Fleischwerdung" (*di er ci daocheng roushen*) Jesu in Gestalt einer Frau belegen sollen (ANS 99.9/10.1, Jing 1999: 20):

- "Die Königin des Südens wird beim Gericht gegen diese Generation auftreten und sie verurteilen"<sup>10</sup> (Matthäus-Evangelium, Kapitel 12, Vers 42 (12:42)) [Beleg für weiblichen Jesus].
- "Denn wie ein Blitz bis zum Westen hin leuchtet, wenn er im Osten aufflammt, so wird es bei der Ankunft des Menschensohnes sein" (Matthäus-Evangelium, 24:27) [Osten=China].
- "Wer hat im Osten den geweckt (...) im Osten habe ich ihn beim Namen gerufen" (Buch Jesaja, 41:2/25) [dito].
- "Denn Gott hat neues erschaffen, eine Frau wird die Rolle eines Mannes spielen" (Buch Jeremia 32:22) [Beleg für weiblichen Jesus].
- "Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bilde, einen Mann und eine Frau" (1. Buch Mo-

<sup>8</sup> Li (2000: 201) nennt ebenfalls 1989 als Beitrittsdatum, während Wu (1999: 178) 1991 als Jahr des Eintritts angibt.

<sup>9</sup> Die "Drei-Selbst-Bewegung", eine Kurzform der "chinesischen evangelischen Kommission der patriotischen Drei-Selbst-Bewegung" (*Zhongguo jidujiao sanzi aiguo yundong weiyuanhui*) ist eine 1954 geschaffene Massenorganisation zur staatlichen Kontrolle der Kirchen. "Drei Selbst" (*san zi*) bedeutet "Selbst-Erhaltung" (*zi yang*), d.h. keine finanzielle Unterstützung aus dem Ausland; "Selbst-Verkündung" (*zi chan*), d.h. Verkündung des Evangeliums allein durch inländische Geistliche und "Selbst-Verwaltung" (*zi zhi*), d.h. eine von ausländischen Gemeinden oder Autoritäten unabhängige Verwaltung (Malek 1987: 35).

<sup>10</sup> Alle Zitate nach der Bibel, 1983. Die in eckigen Klammern hinzugefügten Belege werden von den Gruppen selbst als Argumentation vorgebracht.

- ses, 1:27) [Beleg für weiblichen Jesus].
- "Daran sollt ihr den Geist Gottes erkennen: ein jeglicher Geist, der da bekannt, dass Jesus Christus ist in das Fleisch gekommen, der ist von Gott" (1. Brief des Johannes, 4:2/3 [Beleg für zweite Fleischwerdung Jesu].

Die als "weiblicher Jesus" verehrte 20-jährige Frau Deng bleibt – den Darstellungen nach zu urteilen – offenbar stärker im Hintergrund als andere Anführer. Inwieweit sie damit primär nur als "Huldigungsfigur" fungiert und die Anhänger ihrer Lehre eine aktiver Rolle einnehmen, wird aus den vorliegenden Materialien nicht ersichtlich.

Dem Kopf der Gruppe des "Gesalbten Königs", der zunächst rund fünf Jahre Mitglied der "Gruppe der Rufer" war, diente eine Stelle im Lukas-Evangelium (2:34) als Namensgeber. Laut seiner Aussage gegenüber dem Büro für Öffentliche Sicherheit nach seiner Verhaftung sei er bei der Lektüre des Evangeliums über das Wort "aufgestellt"<sup>11</sup> gestolpert und habe den Gehalt nicht verstehen können. Nach wiederholten Gebeten sei ihm im Traum Jesus erschienen, habe ihn mit der Verkündigung des Evangeliums beauftragt und zum "Gesalbten König" geweiht. Nach dem Aufwachen sei ihm jedes Wort der Bibel vollkommen klar erschienen, ebenso seine Berufung als "wieder auferstandener Jesus" (Deng 1996: 18f.). Der Gedanke einer Berufung bzw. Offenbarung durch Jesus Christus spiegelt sich in nahezu allen selbst gewählten Titeln der Gruppenanführer wider: "Durch den Geist gesetzter (gesalbter) Jesus" (*Shen suo li de jidu*), "Oberster Jesus" (*Zhu jidu*), "Retter" (*Qiuzhu*), "Herrlicher über das Paradies" (*Tiantang Zhuzai*), "Fleisch Jesu" (*Jidu de routi*) (Tan/Kong 2001: 253). Der Gründer der "Seelenlehre" Hua Xuehe bezeichnetet sich als "zweiten Jesus", weil sein Name nur in einem Zeichen von der chinesischen Übersetzung des Namens "Jehova" abweicht (Hua Xuehe vs. Ye Hehua; "He" in beiden Fällen "Harmonie", "Hua" bedeutet u.a. "blühend"). Wie Jesus sei er im Winter geboren (das Zeichen "Xue" bedeutet in seinem Namen "Schnee") und habe einen ähnlichen Leidensweg beschritten. Der Geburtstag von Hua Xuehe, der 17. Januar nach dem Mondkalender, ist innerhalb der "Seelenlehre" als Geburtstag des "Retters" festgelegt worden (Deng 1996: 17).

Weltliche Titel, wie sie in der Ming- und Qing-Zeit und auch in den 80er Jahren von Geheimgesellschaften verwendet wurden, finden sich nicht. Neben einer Mystifizierung und Heroisierung der Gestalt des Anführers, wie sie sich in der Verwendung von Attributen wie "zäh", "mutig" und "allmächtig" ausdrückt, enthalten biographische Schilderungen in den Schriften der Gruppen oft auch Berichte über Probleme und Schwierigkeiten des Anführers, welche ihn in unmittelbare Nähe zu den alltäglichen Sorgen der Bevölkerung rücken. Er erscheint so als "einer aus dem Volk", der sich aus eigener Kraft zu einem "Heiligen/Höheren Wesen" entwickelt hat (Li: 2000: 215, 223f.). Eine einschneidende persönliche Erfahrung, der Tod seiner zwei Kinder, hat Ji Sanbo zur Gründung der "Apostelgemeinschaft" (*Mentuhui*) bewogen, in der er sich zunächst primär als "Heiler" mit "besonderen Qigong-Kräften" (*teyi gongneng*) betätigte. In Schriften der Gemeinschaft wird über die "Wundertaten" von Ji berichtet: Neben der Heilung von Blinden, Taubstummen und Epileptikern soll er in Henan eine Frau wieder zum Leben erweckt haben (Li 2000: 218f.).

Fragt man nach mutmaßlichen Motiven zur Gründung einer solchen Gemeinschaft, so besitzt Wakemans (1971: 211) Hinweis in Bezug auf historische Geheimgesellschaften auch für die

---

<sup>11</sup> Nach Auskunft von Pfarrerin Claudia Währisch-Oblau, die von 1985 bis 1997 für die *Amity Foundation* in Hongkong tätig war, ist die Bedeutung dieser Stelle auch im Kontext der deutschen Theologie nicht eindeutig geklärt. Zudem weicht die chinesische Übersetzung offensichtlich stark von der deutschen Bibelversion ab. Das Wort "aufgestellt/aufgerichtet werden" (*beili*) bezieht sich in letzterer nicht direkt auf Jesus: " (...) Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird" (Bibel 1983, S.70).

neuzeitlichen Gruppen noch Gültigkeit: "[It is] difficult (...) to distinguish messianic self-conviction from charlatanic self-service". Als Hinweis auf die zuletzt genannte Motivation kann das Interview mit der "Obersten Gottheit" nach seiner Verhaftung gewertet werden: "Durch meine Erfahrungen bei dem `Gesalbten König' erkannte ich, wie abergläubisch die Leute sind. Sie wissen eigentlich gar nicht genau, was Götter sind. Deshalb musst du dich nur ein bisschen `göttlich' geben und Leute werden an dich glauben und dir alles geben, was sie haben. Ich dachte damals, wenn Wu Yangming [Anführer des "Gesalbten Königs] ein `Gott' sein kann, wieso sollte ich das nicht auch können? (...) Ehrlich gesagt, wollte ich durch die `Lehre der Obersten Gottheit' nur meine eigenen Bedürfnisse befriedigen" (Wu 1999: 178ff.).<sup>12</sup>

Auf der anderen Seite scheinen sich insbesondere aus Hauskirchengemeinden stammende Prediger wie Lin Yage oder Xu Yongze<sup>13</sup> auch durch langjährige und wiederholte Gefängnisstrafen nicht von ihren religiösen Vorstellungen und Aktivitäten abringen zu lassen. Wu Yangming, Anführer der Gruppe des "Gesalbten Königs", musste sich während seiner rund fünfjährigen Mitgliedschaft bei der "Gruppe der Rufer" zweimal einem "Erziehungsunterricht" unterziehen und verbüßte zwei Gefängnis- bzw. Arbeitslagerstrafen (Li 2000: 194). Religiöse Überzeugungen und messianische Berufungen der Anführer entziehen sich einer exakten wissenschaftlichen Beweisbarkeit, sind jedoch deshalb nicht a priori völlig auszuschließen.

## 1.2 Mitglieder und Wirkungsgebiet

Quantitative Angaben über Mitgliederzahlen und geographische Ausdehnung bestehen aus groben, eher tendenziell zu bewertenden Schätzungen. Anhängerzahlen schwanken von Tausend bis mehrere Hunderttausend, in der Regel werden "mehrere Zehntausend" genannt. Ye Xiaowen, Direktor des Büros für religiöse Angelegenheiten, zitiert in einem Aufsatz (Ye 1999: 160) Schätzungen des Ministeriums für Öffentliche Sicherheit, die sich auf rund 15 Gruppierungen mit ca. 500.000 Anhängern belaufen. Nach Angaben des Informationszentrums für Menschenrechte und Demokratische Bewegungen in Hongkong umfassen 10 Gruppierungen rund 3 Millionen Mitglieder (Associated Press (AP), 9.12.1999).

Die meisten Gemeinschaften gründen sich auf eine rein ländliche Basis. In den Städten scheinen *Qigong*-Gruppen, buddhistische oder daoistische Gruppierungen und Hauskirchengemeinden eine größere Anziehungskraft zu besitzen. Die einzige bekannte christlich inspirierte Gruppierung, welche sich primär auf ein städtisches Wirkungsgebiet stützte, war die "Christliche Lehre von Lin Youlai", welcher wiederum Mitglied der "Lehre der Obersten Gottheit" gewesen sein soll.<sup>14</sup> Die geographische Ausdehnung der Gruppierungen erscheint enorm. Sie erstrecken sich

<sup>12</sup> Ein Artikel von *Associated Press (AP)* gibt diese Aussagen Lius in indirekter Rede wieder, mit dem Hinweis, dass sie aus einem "offiziellen Bericht" nach seiner Verhaftung stammen, welcher in einer Beijinger Zeitung abgedruckt worden ist. Allerdings ist unklar, unter welchen Umständen das Interview stattgefunden hat und mit welchen Motiven Liu diese Auskünfte gegeben hat ("Claiming to be a supreme being can serve a charlatan well in China", AP, 18.10.1999).

<sup>13</sup> Xu Yongze, Anführer der "Gruppe der Wiedergeburt" (*Chongshengpai*), von der sich möglicherweise die "Allumfassende Kirche" (*Quanfanwei jiaohui*) abgespalten hat, hat für viel Diskussionsstoff gesorgt: Nach seiner Verhaftung im Jahre 1998 haben ihn sowohl Führer der offiziellen Kirche als auch einige Hauskirchenführer kritisiert und seine Lehre verurteilt. Andere Persönlichkeiten der autonomen Gemeinden verteidigen ihn jedoch (Morgan 1998). Wang Huizhen, der sich für seine Doktorarbeit "A Comparative Study on the Soteriology of the `Born Again Movement'" fast ein Jahr lang der Gruppe angeschlossen hatte, kommt zu der Auffassung, dass die Lehren der Gemeinschaft nicht als "heterodox" zu bezeichnen sind (Wang 1997).

<sup>14</sup> Mögliche Erklärungen könnten sein: Erstens besitzen die Lehren von *Qigong*-Gruppen, buddhistisch oder daoistisch geprägten Gruppierungen bzw. Hauskirchengemeinden aufgrund ihrer Beschaffenheit eine größere Anziehungskraft für die städtische Bevölkerung, und/oder zweitens gestaltet es sich für Gemeinschaften, die von ländlichen Regionen ausgehen, aufgrund fehlender Beziehungen schwierig, in den Städten Fuß zu fassen.

in der Regel über mehrere Provinzen. Den größten überregionalen Wirkungskreis besitzen die "Lehre der Obersten Gottheit" und die "Apostelgemeinschaft". Erstere konnte sich in Städten und Kreisen von 22 Provinzen etablieren und hatte eine klare Entwicklungsstrategie formuliert, welche an die Guerilla-Taktiken der kommunistischen Partei erinnert: Von den Dörfern in die Städte, von den Bauern zu den Parteikadern, Intellektuellen und anderen hohen Gesellschaftsschichten. Ihre Mitglieder wurden angehalten, sich mit Verwaltungsrecht, Personalwesen und anderen Themen zu beschäftigen (Tan/Kong 2001: 263).

Ist eine Gruppe nur auf einen engen Wirkungskreis beschränkt, spiegelt die Mitgliederstruktur meist die ganze Bandbreite einer Großfamilie bzw. eines Dorfes wider: In diesem Fall finden sich unter den Anhängern sowohl kleine Kinder und Jugendliche als auch Erwachsene und ältere Leute (Wang 2000: 170). Eine Studie zur Mitgliederstruktur der "Apostelgemeinschaft" in einem Kreis der Provinz Sichuan überrascht in Anbetracht der großen Anhängerzahl auf solch einer niedrigen Ebene (1577 Mitglieder/Kreis). Sie dient in der Darstellung (Li 2000:214) als Beleg für eine Mitgliederbasis mit überwiegend niedriger oder gar nicht vorhandener Schulbildung (1001 Analphabeten, 496 nur mit Grundschulabschluss).<sup>15</sup>

Aus den vorliegenden Informationen über den sozioökonomischen Hintergrund der Anhänger geht hervor, dass der Anteil junger Frauen mit einem mittleren Schulabschluss an diesen Gruppen verhältnismäßig hoch ist: Viele sind möglicherweise Opfer der Anführer, die sie durch finanzielle und spirituelle Versprechen in die Gruppe locken. Andere treten vielleicht freiwillig der Lehre bei und sehen sich - durch ihre Bildung und/oder ihr Äußeres - der Möglichkeit eines raschen Aufstiegs in der Hierarchie gegenüber. So gelangen sie zu sozialem und finanziellem Prestige, welches für sie in der Gesellschaft nur schwer zu erreichen ist. Die erst 20-jährige Li Ping stieg innerhalb von rund 15 Monaten in die dritthöchste Hierarchieebene der "Lehre der Obersten Gottheit" auf und leitete anstelle des Anführers die erste "Nationale Abgeordnetenkongress" der Gruppe in Hunan. Die Positionen auf der obersten Hierarchieebene waren durchweg von Frauen besetzt (Wang 2000: 185). Der Anführer des "Weges der Wiederauferstehung" machte die erst 20-jährige Wen Qihui als "Heiligen Geist" zu seiner Gefährtin (Wang 2000: 166). Auch Schüler und Jugendliche bilden eine große Gruppe innerhalb des Mitgliederkreises: Der "Weg der Wiederauferstehung" richtete spezielle "Ausbildungsklassen" (*peixunban*) für die "zweite Garde" (*di er ti dui renyuan*) der Gruppe ein, viele Schüler sollen aufgrund dessen die Schule abgebrochen haben (Wang 2000: 168). Nach einer der wenigen statistischen Angaben waren in der Provinz Hunan rund 95% der Mitglieder der "Lehre der Obersten Gottheit" Jugendliche, mehr als 60% hatten mindestens einen Mittelschulabschluss (Tan/Kong 2001: 263). Die Mitgliedschaft von Parteikadern in christlich inspirierten Gemeinschaften scheint nach den vorliegenden Materialien zu urteilen im Vergleich zur *Falungong*-Bewegung kein Problem von regionaler oder gar nationaler Tragweite darzustellen. Nach der bereits zitierten Erhebung zur Mitgliederstruktur der "Apostelgemeinschaft" in einem Kreis der Provinz Sichuan waren rund 5 % der Anhänger Parteimitglieder (Li 2000: 214). An einigen Orten, wo die Gemeinschaft "besonders aktiv ist", haben ihre Mitglieder vom Range eines "gutherzigen Arbeiters" (*shangong*), innerhalb der Gemeinschaft für das "Leben der Bauern" zuständig, die Funktion der Parteikader übernommen. Für Versammlungen müssen die Kader die Zustimmung der "Apostelgemein-

<sup>15</sup> Statistiken über den sozioökonomischen Hintergrund der Mitglieder sind kaum vorhanden. Zudem kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Darstellungen repräsentative Fälle auswählen. Darüber hinaus sind allein an der vorliegenden Statistik drei Punkte besonders problematisch: Zum einen erklärt sich die hohe Anzahl von Leuten mit Grundschulabschluss teilweise durch die Alters- bzw. Berufsstruktur, die nur unvollständig wiedergegeben ist (115 Schüler, 69 Kinder im Vorschulalter). Zum zweiten ist das niedrige Bildungsniveau der Gruppenmitglieder auf die allgemein schlechte Bildungssituation in vielen ländlichen Gebieten zurückzuführen. O-vermyers (1976: 18) Aussage ist in dieser Hinsicht auch für die heutige Situation gültig: "(...) The fact that the membership of many groups consisted primarily of peasants doesn't really prove anything, because from 70 to 80 percent of the population itself were peasants."

schaft" einholen. Zudem sind in einigen Dörfern ehemalige Parteifunktionäre der "Gemeinschaft" beigetreten (Li 2000: 193). In einem Kreis der Provinz Shaanxi waren 1995 rund 100 Parteimitglieder und 80 Abgeordnete des Volkskongresses der Provinz Mitglieder der örtlichen "Apostelgemeinschaft" (Ming 1995: 55).

Als Rekrutierungsstätte für neue Mitglieder dienen den Gruppen oft protestantische Gemeinden, insbesondere Hauskirchenversammlungen. Die "Oberste Gottheit" Liu Jiaguo berichtete von seinem ersten Kontakt mit der Gruppe des "Gesalbten Königs": "Eines Tages traten zwei fremde junge Leute auf mich zu und erzählten mir von der Wiederauferstehung Jesu. Später fragten sie mich, ob ich die "Götter" sehen wollte, klar wollte ich" (Wu 1999: 175). Gemeindemitglieder aus Henan berichten über eine regelrechte "Übernahme" ihrer Kirche durch die "Lehre des Östlichen Blitzes" (Letters 1/01). Die Affinität von christlich inspirierten Gruppierungen und den Hauskirchengemeinden - beide zeichnen sich durch charismatische Laienprediger und eine emotional-spirituelle Lehre aus - lässt Mitglieder der ersten leicht zu letzteren überwechseln. Ursache für die zahlreichen Abwerbungen (*la yang*) ist nach Meinung von staatlichen Stellen und Hauskirchenführern vor allem ein durch unzureichend oder schlecht ausgebildetes geistliches Personal vermitteltes, mangelndes Verständnis der christlichen Lehre in der Bevölkerung (Chinese House Church 1998: 154). Die "Alles-gemeinsam-benutzen" - Gruppe" (*Fanwu gongyong pai*) warb neue Mitglieder - in der Tradition der Wanderprediger - durch Hausbesuche: Ein Anhänger marschierte nach dem Öffnen der Tür direkt in das Zimmer bzw. Haus des Besitzers, holte seine Bibel aus der Tasche, bekreuzigte sich und sagte, "Ich bin die Manifestation des allmächtigen Gottes, ich bin gekommen, die Leben vieler aus dem Meer der Bitterkeit zu erretten" (Li 1996:29).

Neben spirituellen Versprechungen bieten einige Gruppierungen potenziellen Mitgliedern auch materielle Anreize: Handys, Päger sowie ein "Gehalt" plus Bonus für jeden neu gewonnenen Anhänger (Li 2000: 231). Die "Apostelgemeinschaft" verspricht für jeden neu angeworbenen Bezirks- oder Gemeindekader 400 Yuan, für ein Mitglied des kommunistischen Jugendverbandes 500 Yuan. Ein Polizeichef, Kreis- oder Stadtkader wird sogar mit 1000 Yuan belohnt.<sup>16</sup> Die "Lehre des Östlichen Blitzes" wirbt mit gutem Essen und Luxusartikeln und schickt als "Verführungstaktik" sogar "Lockvögel" zu allein stehenden Frauen und Männern (Tan/Kong 2001: 262). Anders als die meisten Gruppen konzentriert sich die "Lehre des Östlichen Blitzes" allein auf Mitglieder protestantischer Gemeinden, da nach ihren Vorstellungen Ungläubige nicht mehr erlöst werden können. Nur wer schon an Gott glaubt, kann noch auf den "richtigen Weg" gebracht werden ("Eastern Lightning" 1999: 100).

### 1.3 Organisation und Kommunikation

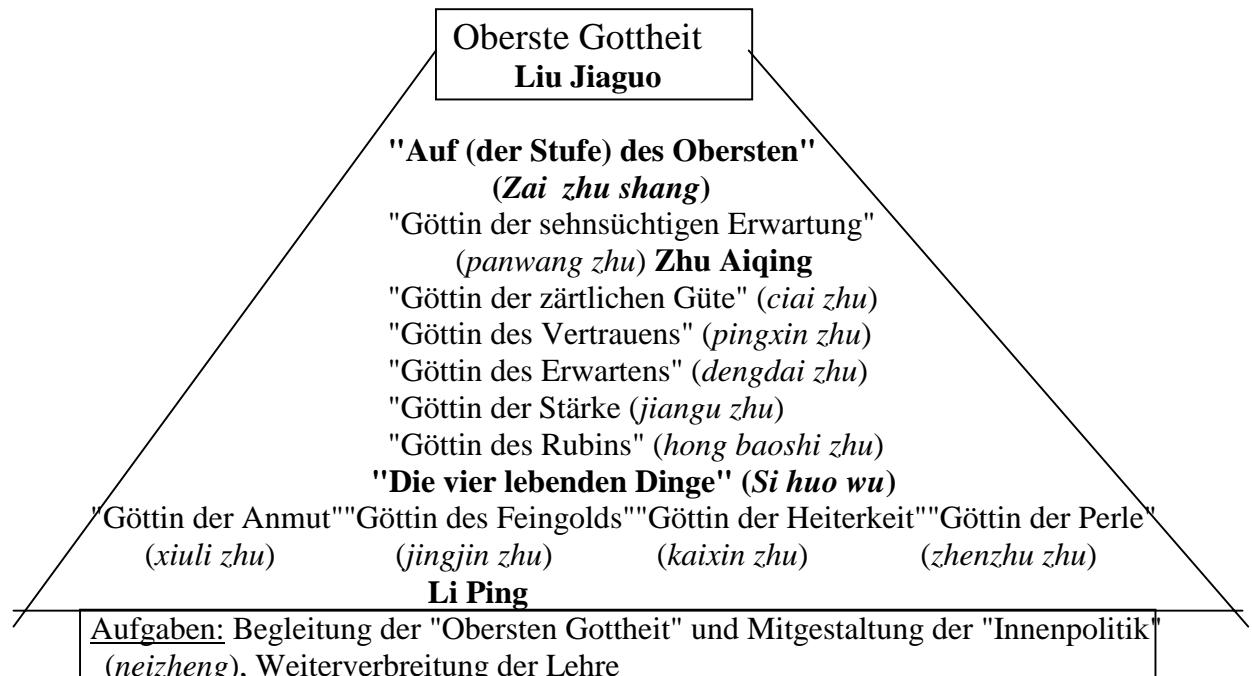
Spirituell-religiöse Gemeinschaften sind durch eine hierarchische, überregionale Organisationsstruktur gekennzeichnet, deren Ebenen mit festgelegten Kompetenzen, Rechten und Pflichten in Beziehung stehen. Die "Lehre der Obersten Gottheit" verbindet eine Vielzahl von organisatorischen Elementen, die sich bei anderen Gruppierungen nicht immer vollständig oder nur in vereinfachter Form wiederfinden. Ihr organisatorischer Aufbau kann deshalb als Kombination sämtlicher möglicher Faktoren und somit als repräsentativ betrachtet werden (vgl. Übersicht 2). Weitreichende Gemeinsamkeiten mit dem Aufbau der Lehre des "Gesalbten Königs" sind vermutlich durch die frühere Mitgliedschaft der "Obersten Gottheit" bei jener zu erklären.

<sup>16</sup> 1999 betrug das durchschnittliche Pro-Kopf-Netto-Jahreseinkommen der ländlichen Bevölkerung in den Provinzen Shandong und Sichuan, zweier Hochburgen der "Apostelgemeinschaft", 2549,58 bzw. 1843,47 Yuan (National Bureau of Statistics 2000: 319).

Die Führungsperson einer Gemeinschaft besitzt absolute Autorität. Nach den vorliegenden Informationen ist die Gruppe "Heiliger Papa, heilige Mama" (*Shen ba, shen ma*) als einzige durch eine gleichberechtigte Doppelspitze gekennzeichnet. Anführer anderer Gemeinschaften erheben jedoch in der Regel ein weibliches Mitglied in eine sehr hohe Position, wo sie als enge Vertraute und Lebensgefährtin fungiert (Li 2000: 189).

Die "Oberste Gottheit" Liu Jiaguo hatte Frau und Tochter Anfang der 90er Jahre verlassen, als er Zhu Aiqing kennenlernte. Da sie sich in der Bibel sehr gut auskannte, lieferte sie Liu theoretische Konzepte und Schriften für seine Lehre und rangierte bald an zweithöchster Stelle innerhalb der Gruppenhierarchie. Die "vier lebenden Dinge" formulieren die "Innenpolitik" (*nei zhengce*), die Lehre der Gruppe und fungieren darüber hinaus als "ständige Begleiter" (*changpeiban*) der "Obersten Gottheit". Persönliche Leibwächter, die dem Anführer beim Essen, Ankleiden oder Toilettengang behilflich sind, finden sich auch bei dem "Weg der Wiederauferstehung" (Wang 2000: 169).

## Übersicht 2: Organisationsstruktur der "Lehre der Obersten Gottheit"



### "Die sieben Engel" (*Qi tianshi*)

- "Göttin der Königskrone" (*guanmian zhu*)
- "Göttin des Doppelglücks" (*shuangxi zhu*)
- "Göttin der Lilie" (*baihelijan zhu*)
- "Göttin des Lobes" (*zanmei zhu*)
- "Göttin des Glanzes" (*liangguang zhu*)
- "Göttin des Strebens" (*xunqiu zhu*)
- "Göttin der Ehrenhaftigkeit" (*zungui zhu*)

### "Machtinhaber" (*quanbing*)

"Gesamtmachtinhaber der Provinz" (*sheng zongquanbing*) (17)  
 "Machtinhaber der Provinz" (*sheng quanbing*)

"Haupt-Machtinhaber des Kreises" (*zheng xianquanbing*)  
 "Stellvertretende Machtinhaber des Kreises" (*fu xianquanbing*)

Verschiedene "Mitarbeiter" (*tonggong*), unterteilt auf Kreis- und Gemeindeebene  
 (auf Gemeindeebene: Religionsführer (*jiaoazhu*), Vize-Begründer (*fu jiaoli*),  
 Ausführender (*zhishi*), Hirte (*muyang ren*))

### "Leiter" (*dailing*)

"Bewirtungsfamilien" (*jiedai jiating*) auf Kreis und Gemeindeebene;  
 gewähren Unterschlupf für Mitglieder, dienen als Versammlungsort

A N H Ä N G E R

Die Hierarchieebenen von "auf der Stufe des Obersten" bis "die sieben Engel" sind spezifische Ausprägungen der "Lehre der Obersten Gottheit".<sup>17</sup> Ihre Aufgaben korrespondieren jedoch mit den "Machtinhabern", die sich auch bei anderen Gemeinschaften finden. Im Falle der "Obersten Gottheit" sind letztere Positionen rund zwei Jahre nach der Gründung zusätzlich eingerichtet und teilweise von den drei oberen Hierarchieebenen, meist Frauen, übernommen worden. Der größte Teil ihrer Aktivitäten bestand in der Missionierung (*kaihuang*; "Erschließung von Ödland"). Zu diesem Zweck wurde jedem ein bestimmtes Gebiet zugewiesen:

### **Übersicht 3: Regionale Verteilung der Missionierung in der "Lehre der Obersten Gottheit"**

Rangbezeichnung <sup>18</sup>	Zugeteilte Provinz bzw. regierungsunmittelbare Stadt
"Göttin des Beistands" ( <i>zhanzaizhu</i> ), "Göttin des Selbstwunsches" ( <i>ziyuanzhu</i> )	Fujian
"Göttin der kleinen Klugheit" ( <i>xiao congmingzhu</i> )	Jiangxi
"Göttin der Erwartung", "Göttin des Suchens" ( <i>xunzhaozhu</i> )	Guangxi
"Göttin der sehnsgütigen Erwartung"	Hubei
"Göttin des Vertrauens"	Henan
"Göttin der Anmut"	Zhejiang
"Göttin der Fähigkeit" ( <i>nenglizhu</i> )	Guizhou
"Göttin der Perle", "Göttin des Ruhms" ( <i>guangrongzhu</i> )	Shandong
"Göttin der Stärke", Göttin der Vereinbarung" ( <i>shouyuezhu</i> )	Jiangsu
"Göttin der Kostbarkeit" ( <i>guizhongzhu</i> )	Anhui
"Göttin des Doppelglücks"	Shanghai
"Göttin der Heiterkeit", Göttin der Freunde"	Tianjin und Beijing

Quelle: Li 2000: 202.

Die "Machtinhaber" scheint Liu erst auf dem "Nationalen Kongress" im Mai 1997 ernannt zu haben. Neben dem Eintreiben von "Geschenken" [finanzielle Beiträge] waren sie verantwortlich für die Verbreitung der Lehre und ergänzten bzw. ersetzten so die "Göttinnen". Sie hatten sogar Quotenvorgaben zu erfüllen: Jeder "Machtinhaber der Provinz" musste 20 Kreise missionieren und die "Machtinhaber des Kreises" mindestens 500 Leute neu anwerben. Angaben zum Zeitrahmen fehlen (Cao 1999: 29). Position und Autorität des Einzelnen werden von der "Obersten Gottheit" aufgrund von moralischen Qualitäten (Liebenswürdigkeit, Ehrlichkeit, Hingabe etc.) bestimmt. Ein "Machtinhaber" konnte abgesetzt werden, wenn 80% der Mitglieder gegen ihn stimmten (Li 2000: 204). Innerhalb der Gemeinschaft des "Gesalbten Königs" erhielten die als "Boten" (*fengchai*) bezeichneten Mitglieder als Gegenleistung für ihre Missionarsdienste die Lebenshaltungskosten bezahlt (Li 2000: 195). Mitarbeiter auf Kreis- und Gemeindeebene koordinierten die Aktivitäten der Gruppe, "Bewirtungsfamilien" bildeten die lokale Infrastruktur (Li 2000: 201-205). In der siebenstufigen Verwaltungshierarchie der "Apostelgemeinschaft" kennzeichnen solche lokalen Einrichtungen, von der "Zentralversammlung" (*zonghui*) bis hinunter zum "Treffpunkt" (*juhuichu*), die wesentlichen Ebenen der Gruppe (Tan/Kong 2001: 375).

<sup>17</sup> Lohnenswert wäre eine genauere Untersuchung möglicher Quellen für die Namensgebung. Bei den "Sieben Engeln" und "Vier lebenden Dingen" vermutet die Autorin einen Rekurs auf die Johannes-Offenbarung 4:6: "(...) Rings um den Thron waren vier Lebewesen (...)", und 8:2: "Und ich sah: Sieben Engel standen vor Gott (...)" (Bibel 1983: 289,292).

<sup>18</sup> Bei nicht in der ursprünglichen Hierarchie (vgl. Übersicht 2) auftauchenden Bezeichnungen wird die Pinyin-Umschrift in Klammern wiedergegeben. Ob diese Positionen von Liu zu einem späteren Zeitpunkt zusätzlich eingerichtet wurden oder ob die Quelle an dieser Stelle ungenau bzw. unvollständig ist, ist unklar. Doppelbesetzungen könnten auf ein besonders intensives Wirkungsgebiet der Gruppe hindeuten, allerdings ist überraschenderweise die Ausgangsprovinz der Gruppe, Hunan, davon ausgenommen.

## *Interne organisatorische Maßnahmen*

Neben einer komplexen Organisationsstruktur sind Verhaltensvorschriften, Disziplinar- und Sanktionsmaßnahmen ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaften (vgl. Anhang 1). Die Gruppe des "Gesalbten Königs" schrieb ihren Mitgliedern ein asketisches Leben vor: Aufstehen und Morgengebet um fünf Uhr; pro Tag nur zwei Mahlzeiten mit nicht mehr als zwei Gerichten, kein Obst, keine Knabbereien und nur abgekochtes heißes Wasser als Getränk. Schminken und Tragen eng anliegender Kleidung war ebenso wie Fernsehen verboten (Li 2000: 196). Darauf aufbauend hatte die "Oberste Gottheit" "Zehn Gebote" (*shitiao jieming*) als Verhaltensregeln festgelegt: Neben christlichen und konfuzianischen Tugenden sowie praktischen Verhaltensweisen nahmen Gebote bezüglich des absoluten Gehorsams gegenüber der "Obersten Gottheit" eine dominierende Stellung ein. "Machtinhaber" unterlagen zusätzlichen Auflagen, die in ihrem heroischen, aufopfernden Anspruch an den idealistischen Entwurf eines "Modellkaders" à la Lei Feng erinnern.

Um die interne Organisation zu stärken, verfolgt die "Apostelgemeinschaft" eine sehr exklusive Heiratspolitik: Mitglieder der Gruppe dürfen nur untereinander heiraten (Tan/Kong 2001: 256). Nicht-Mitglieder werden allgemein als "Menschen außerhalb der Bande" (*waibangren*) bezeichnet (Li 2000: 190). Den Anhängern des "Gesalbten Königs" war es nicht erlaubt, ihre Mahlzeiten mit ihren Familienmitgliedern einzunehmen oder mit diesen engeren Kontakt zu haben. Durch Verbot von Zeitungs- oder sonstiger Lektüre bzw. Fernsehverbot sollte die Verbindung zur Außenwelt abgebrochen und die Loyalität gegenüber der Gruppe gesichert werden (Li 2000: 196).

Der Strafenkatalog der "Lehre der Obersten Gottheit" umfasst Selbstkritik, Strafknie, das Abschreiben von Bibelpassagen, Entsendung zur Missionierung und bei schweren Vergehen eine "Nachforschung durch den Geist" (*shengling bi zhuijiu*). Falls sich der Betroffene nach mehrmaligen Vergehen nicht bessert, wird er nach Hause geschickt (Li 2000: 206). Inwieweit die Gruppierungen physischen Druck auf Mitglieder ausüben, lässt sich aufgrund der vorliegenden Materialien nicht beantworten. Nach einem Bericht des *Amity News Service* beauftragt die "Lehre des Östlichen Blitzes" Vertreter krimineller Organisationen, flüchtige Mitglieder zurückzuholen ("Eastern Lightning" 1999). Der bereits erwähnte Druck, den Kontakt zur Außenwelt abzubrechen, insbesondere wenn dieser einhergeht mit einer Übertragung der Besitztümer an die Gemeinschaft und dem Leben in einer Kommune (vgl. 1.5), dürfte einen Ausstieg schwierig gestalten.

Die Kommunikation soll größte Geheimhaltung ermöglichen. Deshalb erfolgt diese meist über Pager und Handys, Verwendung von Codewörtern und -namen ("Seelennamen", *lingming*). Im Falle einer Verhaftung sind die Mitglieder angehalten, weder den Namen der Gruppe noch ihre eigene Identität zu enthüllen. Meist kennen sie auch nur einen kleinen Teil der Organisationsstruktur bzw. ihre direkten "Vorgesetzten" (Tan/Kang 2001: 259).

## **1.4 Mythen, Lehren und Rituale**

Ähnlich wie die Namensgebung spiegeln auch Mythen und Lehren der Gruppen detaillierte Bielenkenntnisse und eine kreative Verwendung derselben wider. Die eigene lokale Basis wird oft als mystischer heiliger Ort dargestellt. Die Vorstellung eines irdischen Zentrums als Ausgangspunkt für ein neues "himmlisches" Reiches findet sich bereits bei den traditionellen Geheimgesellschaften (insbesondere in der Triaden-Tradition). Der Anführer des "Wegs der Wiederauferstehung" beschreibt die besondere Bedeutung seines Gründungsortes wie folgt: "Laut der Bibel

liegt Jerusalem westlich des Flusses [He, Jordan], Fangcheng [Zentrum der Gruppe] liegt im westlichen Teil von Henan [He = Fluss]. Jerusalem wird auch als quadratische [*fangzheng*] Stadt [*cheng*] beschrieben, deshalb muss Fangcheng Jerusalem sein"<sup>19</sup> (Wang 2000: 167). Für die "Lehre der Obersten Gottheit" war Nanjing "die durch den Geist bestimmte Stadt, dort wird der Geist den Jadethron besteigen". Die Provinz Jiangsu war demnach der "Kaiserpalast der aufgehenden Sonne im Osten" (Li 2000: 212). Die "Lehre des Östlichen Blitzes" schließlich nennt die Stadt Kaifeng in der Provinz Henan als "Ort der zweiten Fleischwerdung der Gottheit": Da jener "aus dem Osten", also aus China kommen soll und Kaifeng während der Song-Dynastie "Östliche Hauptstadt 'Bianliang'" (*Dongjing bianliang*)<sup>20</sup> hieß, sei sie als "östliche Hauptstadt im Osten" der Ort, an dem Gott wiedergeboren worden ist (Jing 1999: 21).

Im Zentrum der Mythen und Rituale steht der Anführer, von ihm übrig gelassenes Essen und Trinken gilt als "heilig". Unter Anhängern des "Weges der Wiederauferstehung" wurde dies hart umkämpft, da man sich dadurch viele spirituelle Fortschritte, d.h. "das Dao zu erlangen und in den Himmel aufzusteigen (*de dao sheng tian*)" erhoffte (Wang 2000: 169). Aufgrund der mystifizierten Rolle des Anführers als "Gott" findet sich kaum eine Verehrung anderer Götter oder Geister. Als einzig bekanntes Beispiel lässt sich die Figur der "Königin Mutter" (*Wangmu niangniang*) der Gruppe "Weg des Yao-Teichs" (*Yaochidao*) anführen (Wang 2000: 174). Diese geht möglicherweise auf die höchste Gottheit einiger traditioneller Geheimgesellschaften, die "Ungeborene, ehrwürdige Mutter" (*Wusheng laomu*), zurück.<sup>21</sup>

Die Huldigung des Anführers, meist in Form eines Treueschwurs "bis in den Tod", bildet neben der Zuteilung eines "Seelennamens" (*lingming*), der den ursprünglichen Namen meist vollständig ersetzt, einen zentralen Bestandteil des Aufnahmeritus in eine Gemeinschaft. Vor ihrer Initiation in die Gruppe haben die Kandidaten der "Lehre der Obersten Gottheit" zudem eine "Willenserklärung" zu unterschreiben und einen Lebenslauf vorzulegen (Li 2000: 204, Wang 2000: 170f.). Die "Lehre des Östlichen Blitzes" kennt offensichtlich verschiedene Grade der Initiation: Sie gibt ihre drei wichtigsten Schriften nur schrittweise an Anhänger weiter, erst mit Erhalt des dritten Buches wird man zu einem Vollmitglied der Gemeinschaft (Hong 1999: 20). Anhänger der Gruppe des "Umfassenden Evangeliums des Blutes, Wassers und des Geistes"<sup>22</sup> haben sich in einigen Regionen drei Taufen (durch den Geist, mit Wasser und Blut) unterziehen müssen (Deng 1996: 15). Sie berufen sich dabei auf den ersten Brief des Johannes (5:6ff.): "... Er [Jesus Christus] ist nicht nur durch Wasser gekommen, sondern in Wasser und im Blut. Und der Geist ist es, der Zeugnis ablegt (...) Drei sind es, die Zeugnis ablegen: der Geist, das Wasser und das Blut; und diese drei sind eins" (Bibel 1983: 279).

### *Heils-, Endzeit- und Erlösungslehren*

Ein zentrales Merkmal der Lehren ist die spirituelle Heilung: Krankheit gilt als Ausdruck der Besessenheit durch einen bösen Geist oder Dämon bzw. als Folge eines sündhaften Verhaltens. Reguläre ärztliche Behandlungen und insbesondere westliche Medizin werden abgelehnt, allein

<sup>19</sup> "Die Stadt war viereckig angelegt (...)" (Offenbarung des Johannes, 21:16, in: Bibel 1983: 304).

<sup>20</sup> Dieser Name wird auch heute noch von einer lokalen Biermarke in Kaifeng verwendet.

<sup>21</sup> Geheimgesellschaften wie der "Weg des alles durchdringenden Prinzips" verehrten die "ungeborene ehrwürdige Mutter" meist neben dem Maitreya-Buddha (*Milefo*; Buddha der Zukunft), in manchen Fällen besaß sie einen höheren oder absoluten Status (Dunstheimer 1971: 27). Nach Overmyer (1976: 129) beruht die "Mutter" auf dem Mythos der "Königsmutter des Westens" (*Xiwangmu*), einer Gottheit aus der Han-Zeit, welche über ein Paradies der Unsterblichen in den Kunlun-Bergen (Südwestchina) wacht. Anders als der Maitreya-Buddha besitzt sie einen eher passiven, nicht messianischen Charakter, sie erscheint oft als gealterte Mutter, die um ihre verlorenen Kinder weint. Die "ungeborene ehrwürdige Mutter" gilt als Symbol für die erlösende Rückkehr zum Ursprung allen Daseins (*guiben*) (Wakeman 1977: 209).

<sup>22</sup> Der chinesische Name ist nicht bekannt.

durch Gebete kann der "Dämon ausgetrieben" (*gangui*) und die Krankheit geheilt werden. Die "Kirche des Kalten Wassers" (*Bingshui jiaohui*) betrachtet das Trinken von kaltem Wasser in Verbindung mit Gebeten als Allheilmittel gegen Krankheiten<sup>23</sup> (Reactions 1996: 74). Die meisten Quellen stellen die "Dämonenaustreibung" ausschließlich im Zusammenhang mit Verletzten und Toten dar. Laut Wu (2001: 268) führte die "Lehre der Wirksamkeit" regelmäßig so genannte "Dämonenverurteilungen" (*shenpan mogui*) durch, bei denen Mitglieder misshandelt wurden. Auch in Bezug auf die "Lehre des Östlichen Blitzes" und die "Apostelgemeinschaft" erwähnen die Darstellungen zahlreiche Fälle, bei denen Kranke aufgrund von abgelehnter oder zu spät zugelassener medizinischer Hilfe gestorben sind. Dies wird auch als Auslöser für Zweifel von Seiten der Anhänger beschrieben (Li 2000: 185; Yaoyan 2000; Wang 2000: 171).

Prophezeiungen bezüglich eines "Jüngsten Tages" (*shijie mori*) in Verbindung mit einer Erlösungsvision für die Anhänger bilden einen zweiten Aspekt der Lehre christlich inspirierter Gemeinschaften. Der Beginn des neuen Milleniums war für viele Gruppen Anlass, den Weltuntergang zu beschwören; aber auch das Datum der Prophezeiung von Nostradamus (7.8.1999) und andere einschneidende Daten besaßen eine große Anziehungskraft. Die "Gruppe der Rufer" kündigte z.B. im Zuge der Übergabe Hongkongs einen "Kampf der Welt" an (Li 2000: 186).<sup>24</sup> Der Weltuntergang wird in der Regel als "große Katastrophe" beschrieben: Die "Lehre des Östlichen Blitzes" hat verkündet, dass sich am Himmel ein Kreuz aus Sternen als Symbol für die Strafe Gottes bilden wird. Im Jahr 2000 werden dann alle technischen Geräte stillstehen und Medizin wird ihre Wirkungskraft verlieren. Nur wer an die "Lehre des Östlichen Blitzes" glaubt, wird gerettet und "in das Himmelreich aufsteigen" (*sheng tianguo*) (Tan/Kong 2001: 254). Die "Allumfassende Kirche" (*Quanfanwei jiaohui*) und die "Apostelgemeinschaft" sagten die "Explosion der Welt" für das Jahr 2000 voraus, nur ergebene Anhänger ihrer Lehre würden die Katastrophe überleben. Alle anderen wären zur ewigen Verdammnis in der Hölle verurteilt. Die "Apostelgemeinschaft" entwirft das Bild einer Hölle, in der "dicker Rauch kocht (...) manche Menschen kämpfen in ihrem Wassergefängnis ums Überleben, andere wälzen sich, von einem Skorpion gestochen, hin und her, manche hängen in den Fäden des Satans zwischen Leben und Tod (...)" Im Zuge des angekündigten Weltuntergangs würde die ganze Menschheit [andere Gruppen beschränken dies, vermutlich in Anlehnung an die Johannes-Offenbarung, auf ein Drittel] ausgelöscht werden. Deshalb sollten die Leute nicht mehr an Menschen respektive die Regierung glauben, sondern allein an den Geist (Li 2000: 187, 225).

Auch materielle Besitztümer sind nach Aussagen der Gruppen nicht mehr "verlässlich", deshalb solle man diese dem Anführer als "Schenkung" und "Opfer" darbringen, um damit in die eigene Errettung und das zukünftige Leben zu investieren. Die Gruppe des "Gesalbten Königs" versprach eine "Verzehnfachung" von dargebrachten Gütern im kommenden "himmlischen Reich" (Su 1996: 25). Die "Kirche des Allumfassenden" predigt lautes Weinen als Weg zur Wiederge-

<sup>23</sup> "Kaltes Wasser" zieht sich wie ein roter Faden durch Lehre und Rituale dieser eher kleinen Gemeinschaft. Anstelle von Düngemitteln verteilt kaltes Wasser - verbunden mit Gebeten - Insekten und andere Schädlinge von den Feldern. Vor dem Betreten eines der Trepppunkte muss jedes Mitglied eine Schüssel kaltes Wasser trinken (laut der traditionellen chinesischen Medizin dagegen gilt abgekochtes heißes Wasser (*baikaishui*) als Heilmittel). Um die "richtige Bibelstelle" für Predigt- und Studienzwecke zu finden, schlägt der Gruppenführer die Bibel an beliebiger Stelle auf und liest solange, bis er auf das Wort "Wasser" stößt. Dies wird als Zeichen des Heiligen Geistes verstanden, dort mit der Lektüre zu beginnen (Reactions 1996: 74).

<sup>24</sup> Neue Daten festzusetzen sollte kein großes Problem darstellen. Die Falungong-Bewegung hat das Jahr 2007, Jahr des 17. Parteikongresses als "jüngsten Tag" festgesetzt (Sisci 2001). Faszinierend lesen sich auch die Rechnungen des Hauskirchenführers Lin Xianggao aus Guangdong, bei denen er sich auf die Bibel stützt. Als mögliche Daten für eine Rückkehr Jesu auf die Erde nennt er 1997, 1998 und 2018 (Deng 1996: 21-24). Auch der chinesische Kalender (Himmels- und Erdstämme sind bestimmten Zahlen zugeschrieben, die kombiniert werden) bietet eine Fülle von mystischen Daten: Seit der Tang-Zeit spielen Jahre der Stämme *mao* und *yin* in messianischen Prophezeiungen eine besondere Rolle, insbesondere das *Jiazi*-Jahr am Beginn des 64jährigen Kalenderzyklus (ter Haar 1993: 159; Wakeman 1977: 210). Das nächste *Jiazi*-Jahr ist im Jahre 2048.

burt und Errettung von der zum Untergang bestimmten Welt und Menschheit (Tan/Kong 2001: 255). Der Kauf von "Ablassbriefen" (*zuizhai*) zur "Überwindung der Sünden" (*zuiguo*) als Teil der Konzepte des "Protestantismus von Lin Youlai" stellt eine seltene, aber in Anbetracht der christlichen Geschichte bemerkenswerte Ausnahme dar (Wang 2000: 176).

Die Utopie eines zukünftigen besseren Lebens wird in seiner Gestalt der realen Gesellschaft gegenübergestellt. Die "Apostelgemeinschaft" zeichnet in ihren Publikationen das Bild von nie erschöpfenden Geld- und Nahrungsquellen, "man wird alles bekommen, worum man bittet, und alles finden, was man sucht". In einer "Welt der Gleichen" gibt es keine Armut, Ungerechtigkeit und Falschheit mehr (Li 2000: 221). Mit der Vorstellung eines zukünftigen Reiches und der zweiten Ankunft Gottes ist oft eine eigene Zeitrechnung bzw. Drei-Phasen-Einteilung verknüpft. Sowohl die Gemeinschaft des "Gesalbten Königs" als auch die "Lehre der Obersten Gottheit" setzen die Zeitperiode des Erscheinens des Geistes oder auch der Seelenwanderung (*lunhui*)<sup>25</sup> unter den Menschen auf 6000 Jahre in drei Phasen zu jeweils 2000 Jahren fest: von Adam bis Noah, von Noah bis zur Geburt Jesu Christi und schließlich von Jesus bis zum "Erscheinen der Obersten Gottheit" (1996). Das Jahr 1997 wurde als Jahr 2001 der "Obersten Gottheit" festgesetzt, der Weltuntergang [womöglich im Nachhinein verschoben] auf 1999. Nach den Vorstellungen der "Obersten Gottheit" existierte das "himmlische Reich" somit bereits, blieb aber bis zu seiner "Offenbarung" unsichtbar (Li 2000: 208, 212). Die "Lehre des Östlichen Blitzes" nimmt ebenfalls eine Dreiteilung des 6000-jährigen "Zirkels der Menschheit" vor: Im "Zeitalter des Gesetzes" (*falü shidai*) wirkte Gott unter dem Namen Jehova in Israel. Durch Gebote und Gesetze wollte er die "ersten Menschen" Gehorsam lehren und "eine Grundlage für die spätere Arbeit schaffen". In der "Periode der Gnade" (*jiushu/endian shidai*) kam Gott als Jesus auf die Erde und nahm die Sünden der Menschen auf sich, er "(...)" erlöste die Menschheit und begnadigte sie. Deshalb brachte er Toleranz, Liebe, Verständnis, Mitleid und Güte mit sich". Das dritte "Zeitalter des Staates" (*guodu shidai*) ist durch die zweite Fleischwerdung Gottes, nun in Gestalt einer Frau in Henan, bereits eingeleitet und beinhaltet sowohl Gehorsam und Furcht vor dem Gesetz als auch Milde und Güte Gottes gegenüber treu ergebenen Anhängern (Shen 1261-1273).

Die meisten Gruppen benutzen verschiedene Publikationen - Broschüren, Bücher und Videobänder - um ihre Lehre z.B. an Bahnhöfen, in Zügen oder in Gemeinden zu verbreiten. Über die Höhe der Auflage bzw. die Zahl der verteilten Materialien ist wenig bekannt, offizielle Darstellungen berichten im Zuge von Verhaftungen über die Beschlagnahmung von "mehreren Hundert Broschüren" und "einigen Videobändern" (Wang 2000: 170, 174). Es scheint, dass die Gruppen zwischen Materialien zu Werbezwecken, die umsonst verteilt werden, und internen Publikationen unterscheiden. Über eine sehr umfangreiche Schriftenliste verfügt die "Lehre der Obersten Gottheit" (vgl. Anhang 2). Im Zuge verstärkter Repressionen von Seiten der Regierung haben einige Gruppierungen ihre Mitglieder angehalten, sich bei der Verbreitung der Lehre hauptsächlich auf Mundpropaganda zu konzentrieren (Li 2000: 229).

Die "Lehre des Östlichen Blitzes" verwirft als einzige der bekannten Gruppen die Autorität der Bibel und bezeichnet Leute, die an die Bibel glauben, als "Klassenfeinde Gottes" (Lambert 1998: 7). Stattdessen hat sie ihren eigenen "heiligen Kanon" geschaffen. Das 1548 Seiten starke Buch "Die Worte treten im Fleisch [Körper] zum Vorschein (*Hua zai rounei xianxian*)" ist auf der letz-

<sup>25</sup> Aus den vorliegenden Darstellungen wird nicht ersichtlich, inwieweit deren Autoren die Terminologie der Gruppe übernehmen bzw. ihre eigenen konzeptionellen Begriffe verwenden. D.h. ob in diesem Fall die Gruppe des "Gesalbten Königs" diese Periode wirklich selbst als einen Zirkel der Seelenwanderung bezeichnet hat oder ob dieser Begriff von den Autoren selbst stammt. Wenn ersteres der Fall ist, wäre dies ein weiterer Beweis für eine synkretistische Verschmelzung von Christentum und Volksreligion/Buddhismus. Im zweiten Fall würde sich die Frage nach den Motiven der Autoren - Unbewusstheit, mangelnde Vertrautheit mit christlichen Konzepten, Adressaten/Leserbezug - stellen.

ten Seite zum internen Gebrauch ausgewiesen (*neibu shiyong*). Ohne Jahreszahl und Ortsangabe versehen, heftet an der vorderen Umschlagsklappe ein Zettel mit dem Hinweis "Bitte kontaktieren" und einer Telefonnummer in den Vereinigten Staaten sowie der VR China (Provinz Henan). Der Sprachstil des ersten Teils "Worte des Heiligen Geistes an die Gemeinde - Worte des Heiligen Geistes als Zeuge für die Fleischwerdung der Gottheit" (*Shengling xiang zhongjiaohui de shuohua - shengling jianzheng shen dao roushen de shuohua*) und des zweiten Teils "Die Kundgebung [wörtlich: Schall-/Tonerzeugung] gegenüber dem ganzen Universum der Fleisch gewordenen Gottheit, die mit ihrer Pflicht der Zeiteinteilung beginnt" (*Dao cheng roushen de shen kaishi chizhi fen shi xiang quanzi de fashen*) lässt sich als einfach und sehr appellativ beschreiben. Der dritte Teil "Worte, die der Fleisch gewordene Menschensohn spricht, während er sich unter der Gemeinde befindet" (*Daocheng roushen de renzi zai zhongjiaohui xingzou shi de shuohua*) dagegen ist mit zahlreichen Fußnoten versehen, die klassische Redewendungen oder selte-ne Zeichen mit Aussprache in der lateinischen Pinyin-Umschrift erklären.

## 1.5 Intensität und Richtung der Aktivitäten

Viele Gruppen praktizieren, manchmal auch neben einem weit verzweigten Organisationsnetzwerk, ein kommunenhaftes Zusammenleben in ihrem Hauptquartier. Mehrere hundert Leute kampierten an manchen Tagen im und um das Haus des "Wegs der Wiederauferstehung" in Henan. Aus Geld- und Naturalienspenden, meist Getreide, organisierte der "Weg" Verpflegung für alle (Wang 2000: 169). In Heilongjiang lebten die Anhänger der "Lehre des Elija" (*Yiliyajiao*) als ländliche Kommune: Bei deren Verhaftung aufgrund der Anzeige eines Mitglieds entdeckte die Polizei zwei Häuser und eine Kirche auf einem ca. 10 km von der Kreisstadt entfernten Berg. Das mehrere hundert Quadratmeter große Grundstück hatten die Anführer auf den Namen dreier Mitglieder für 25 Jahre bei den lokalen Behörden gepachtet. Ein Großteil der Anhänger verrichtete Landarbeit (Wang 2000: 171). Die Anführerin der "Alles-gemeinsam-benutzen" - Gruppe predigte, dass man nur durch das "Eintreten in die Arche" [*fangzhou* = Kommune der Gruppe] dem Weltuntergang entkommen und in das himmlische Reich gelangen könne: "Kinder, die sich der göttlichen Ordnung nicht fügen, sind Verräter. Ihr sollt nicht mehr verirrte Schafe sein" (Li 1996: 30). Die Bildung von Kommunen lässt sich häufig im Zuge eines bereits angekündigten Weltuntergangs beobachten (Tan/Kong 2001: 374). Ende des Jahres 1999 führte Han Zhifu, Leiter einer Hauskirchengemeinde in Hubei, rund 38 von seinen 4000 Anhängern nach Xinjiang, dort hätte "der Geist", welcher ihm im Traum erschienen sei, eine Höhle vorbereitet. Nach einem Jahr innerer Selbstkultivierung könnten die Mitglieder dann "in den Himmel aufsteigen und zu Heiligen werden" (*shang tian cheng xian*). Nach erfolgloser Suche in Xinjiang blieben nur noch 27 Mitglieder übrig, die daraufhin fast ein Jahr lang unter kargen Bedingungen in einem Bergunterschlupf in Hubei lebten. Am 25.12.2000 wurden sie von der Polizei entdeckt (Zhonghua xinwenbao, 9.3.2001).

Bei Gruppen, die nicht kommunenhaft organisiert sind, variiert die Anzahl der Zusammenkünfte. Im Falle der "Seelenlehre" findet jeden Mittwoch und Samstag ein größeres Treffen statt, an den anderen Tagen versammeln sich die Mitglieder in kleineren Gruppen. Die chinesischen Quellen betonen häufig, dass viele Aktivitäten nachts stattfinden, um den Gruppen so einen mystisch-illegalen Charakter zuzuweisen (Wu 2001: 267). Nächtliche Treffen können jedoch auch als Zeichen einer gezwungenen Geheimhaltung gedeutet werden.

Eine zentrale Aktivität während der Zusammenkünfte stellt das "Zungenreden"<sup>26</sup> dar, von den

<sup>26</sup> Ein zentrales Merkmal der christlichen Pfingstbewegungen ist die Erfahrung eines urchristlichen Charismas zur Errettung und Wiedergeburt durch die Macht des Heiligen Geistes. Dies findet seinen Ausdruck in einem kollektiven ekstatischen Beten oder "Zungenreden", einer Art spontanes, unbeabsichtigtes Sprechen, allein angetrieben

Gruppierungen selbst meist als "Kommunikation mit dem Geist" (*yu shen goutong*), "anstelle des Geistes das Wort verbreiten" (*ti shen chuanyan*) oder "die Offenbarung Gottes" (*Shangdi qishi*) bezeichnet. Die Mitglieder reden, durch den Geist beseelt, in einer für Außenstehende unverständlichen Sprache. Aus den Darstellungen geht nicht hervor, ob es sich dabei primär um eine individuelle Erfahrung, stimuliert durch die Atmosphäre eines Kollektivs, oder um eine gemeinsame Sinnfindung handelt. In einigen Gruppen, wie z. B. der "Lehre der Seele", "übersetzen" bestimmte Mitglieder die Worte anderer, welche sozusagen als "Medium" fungieren (Jiang 2001: 373).<sup>27</sup> Bei der "Allumfassenden Kirche" gilt lautes Weinen als Mittel zur Erfahrung der Wiedergeburt und der Erlösung, die "Lehre der Seele" praktiziert das Singen von "Seelenliedern" und tanzt "Seelentänze". Volkstümliche Lieder und populäre Schlager dienen als Melodie- und Rhythmusgeber. Die Gruppe des "Gesalbten Königs" hatte neben populären Schlagern sogar das Revolutionslied "Der Osten ist rot" auf ihren Anführer umgedichtet (Luo 1998: 18). Treffen ihrer Untergruppen hatten zudem ein festgelegtes Zeremoniell: Zunächst wurde in der Mitte des Raumes auf einem Tisch ein mit rotem Stoff umwickelter Stuhl platziert. Nachdem zuerst die weiblichen, dann die männlichen Anhänger den Raum betreten und sich auf den Boden gesetzt hatten, nahm die Führungsfigur der Untergruppe (meist eine Frau) auf dem erhöhten Stuhl Platz und begann zu predigen (Luo 1998: 19).

Die Weiterverbreitung der Lehre, d.h. die Anwerbung neuer Anhänger, ist eine zentrale Tätigkeit aller Gemeinschaften. Zur Schulung der Mitglieder hielt die "Lehre der Obersten Gottheit" alle zehn Tage Bibelprüfungen ab und trainierte rhetorische Fähigkeiten, Mut und den Umgang mit Menschen (Li 2000: 205). Die Gemeinschaft des "Östlichen Blitzes" hat für ihre Mitglieder eine eigene Broschüre über Gesprächsführungs- und Überzeugungstaktiken unter dem Titel "Ausführliche Regelungen, um Problemen bei der Straßenpflasterung auf den Grund zu gehen" (*Modi pulu wenti xize*) herausgegeben: "Zu Beginn [der Unterhaltung mit Leuten in den offiziell registrierten Gemeinden] muss die eigene Absicht und Identität verborgen bleiben, man soll vorgeben, sich für die Kirche zu interessieren und beitreten zu wollen. Lasst einige [christliche] Begriffe fallen und wirkt sehr wissbegierig, redet selbst wenig, fragt mehr, um viel über die Situation des Gegenübers in Erfahrung zu bringen (...). Zu Beginn sollt ihr nicht die Bibel direkt verneinen oder die Trinität (...). Ihr sollt [bei der Weiterverbreitung des Lehre] geduldig sein, nichts überhasten" (Jiang 1999: 25). Ein ehemaliges Mitglied berichtet von der ungewöhnlichen Redekunst und Bibelfestigkeit der Anhänger (Wei 2000a).

Manche Gruppierungen organisieren so genannte "Ausbildungsklassen" (*peixunban*), in denen Mitglieder für die Missionierung vorbereitet werden. Darüber hinaus haben diese Klassen auch eine Identität stiftende Funktion. Die "Propagandakirche der Welt-Elija-Evangelisten" (*Shijie yiliya fuyin xuan jiaohui*) aus Korea wendet sich verstärkt an marginalisierte Teile der Bevölkerung, insbesondere Wanderarbeiter und Migranten aus Anhui, Shandong oder Zhejiang (Tan/Kong 2001: 262). Nach Tan/Kong (2001: 261) benutzen Gruppierungen oft geschäftliche Aktivitäten, um ihrer Missionstätigkeit verdeckt nachzugehen (*Yi shang yang jiao*): Friseursalons, Autowerkstätten, Restaurants und Wushu-Schulen gelten als unauffällige und unverdächtige Treffpunkte.

In den vorliegenden Quellen werden kaum konkrete Belege für geplante Aktivitäten oder Protes-

durch die Erleuchtung des Heiligen Geistes (vgl. Hemminger 1999).

<sup>27</sup> Die Funktion eines Mediums erinnert an die Tradition des sogenannten "spirituellen Schreibens" (*fu ji*; "Wahrsagerei aus absichtslos in den Sand geschriebenen Zeichen"), wie sie einige traditionelle Geheimgesellschaften, z.B. der "Weg des alles durchdringenden Prinzips" oder der "Weg des vorderen Himmels" (*Xiantiandao*) praktiziert haben. Dabei empfängt das in Trance versunkene Medium spirituelle Impulse, welche es mit einem Stock auf eine Sandfläche überträgt, zwei weitere Anhänger schreiben diese Striche in Schriftzeichen um und interpretieren die spirituelle Botschaft (vgl. Deliusin 1971: 229; Lu 1998: 131-136).

te gegen die Regierung oder Parteiorgane angeführt. Diesbezügliche Aussagen sind in der Regel sehr allgemein gehalten: Gruppen würden die "verrückte Stimmung" [in Folge von oben beschriebenen Tätigkeiten] ihrer Anhänger ausnutzen, um sie zu Unruhe (*naoshi*), Demonstrationen und Attacken gegen die Regierung anzustiften (Jiang 2001: 374; vgl. auch 2). Inwieweit die Gruppierungen wirklich durch das Ziel der Erlangung weltlich-politischer Macht motiviert sind, ist unklar. Li (2000: 192) hebt eine feindliche Einstellung und "Sabotage" vieler Gruppen gegenüber der "Drei-Selbst-Bewegung" hervor, die auch bei vielen Hauskirchengemeinden latent vorhanden ist. Die "Lehre des Östlichen Blitzes" spricht der "Drei-Selbst-Bewegung" jegliche religiöse Legitimität ab (Hua zai: 641).

In Bezug auf drei Gruppierungen liefern die Darstellungen konkrete Anhaltspunkte für Aktivitäten gegen staatliche Organisationen: Die "Gruppe der Rufer" habe in Anhui die "Administrationsstation Festland China" (*Zhonghua dalu xingzheng zhishizhan*) gegründet und den Slogan ausgegeben "Kämpft um die Staatsmacht, gründet die Macht des Königs, erobert die Macht des Satans (*Da Jiang shan, chuang wang quan, duo Sadan zhengquan*)". Zudem hätten sie auf Treffen gerufen: "Uns stehen drei große Feinde gegenüber, erstens die 'Drei-Selbst-Bewegung', zweitens die kommunistische Partei und drittens die Regierung" (*Jiaohui qianmian you san da diren, yi shi sanzihui, er shi gongchang dang, san shi renmin zhengfu*) sowie "Wer auf die Regierung hört, den werden wir töten" (Li 2000: 192). Mitglieder der "Lehre der Obersten Gottheit" sollen im April 1996 in der Provinz Hunan ihren ersten "Nationalkongress" abgehalten haben, um die Organisationsstruktur zu erweitern. Die Leiterin habe auf dieser Konferenz die Errichtung eines "himmlischen Reiches" verkündet und die "Einkreisung der Städte vom Land aus" propagiert (Chen/Dai 1999: 251). Die "Lehre des Östlichen Blitzes" versuche verstärkt, lokale Verwaltungsbeamte und Pastoren aus den staatlich registrierten Gemeinden anzuwerben, um die offiziell anerkannten Kirchen zu infiltrieren (Tan/Kong 2001: 370, Letters 9/99). Darüber hinaus heißt es in einer ihrer Publikationen:

"(...) Auf dem Körper der Söhne des Volkes Chinas befindet sich der Giftstoff des großen roten Drachen (...) Der Geist spricht das nicht direkt aus (...) um nicht offen auf die Narben der Menschen zu zeigen und ihre Zukunft zu gefährden. Als Söhne und Enkel des großen roten Drachen wollen sie [die Chinesen] nicht, dass jemand dies vor anderen Menschen erwähnt. Für sie sind die Zeichen 'großer roter Drache' anscheinend wie eine Schande, keiner von ihnen will das ansprechen. Deshalb sagt der Geist nur: 'Der Schwerpunkt dieses Schrittes meiner Arbeit bezieht sich auf Euren Körper, dies ist ein Teil des Sinnes meiner Fleischwerdung in China.' Um noch ein wenig deutlicher zu werden, der Geist kommt hauptsächlich, um einen typischen Vertreter des großen roten Drachen zu bezwingen (...). Wenn die Hymne erklingt, wird (...) das Firmament erbeben und auch die Saiten im Herz der Menschen (...) und ich werde den Staat des großen roten Drachen zerschmettert haben und dann meinen eigenen Staat errichten (...). Bei meiner Ankunft unter den Menschen, lasst hundert Blumen blühen, lasst hundert Vögel gemeinsam singen und alle Dinge unter dem Himmel freudig tanzen. Das Reich des Satans wird unter dem Donnerton der Hymne umfallen und zerschmettert werden, es wird nie wieder auferstehen."

(Hua zai 291,293,461)

Das Auftreten des "roten Drachen" als "Satan" stammt vermutlich aus der Offenbarung des Johannes (Kapitel 12:1ff.). Die Chinesen bezeichnen sich als Söhne des Drachen, in der chinesischen Mythologie traditionell ein positiv besetztes Symbol und als Sinnbild des Kaisers mit der Farbe "gelb" assoziiert. Der "rote Drache" legt eine Assoziation mit der kommunistischen Partei nahe, deren Herrschaft es zu bekämpfen gilt. Die Anspielung auf die Losung der "Hundert-Blumen-Bewegung" deutet auf einen ironischen Hinweis bezüglich deren Instrumentalisierung zur Beseitigung von unliebsamen Kritikern durch die kommunistische Partei hin. Vor diesem

Hintergrund lässt sich dieses Zitat aber auch als latente Warnung an mögliche Kritiker der "Lehre des östlichen Blitzes" verstehen. Die "Gottheit" mahnt in ihrer Schrift immer wieder zu Gehorsam gegenüber der von ihr bestimmten "Wahrheit" und "Realität".

## 2 Klassifikation von christlich inspirierten Gruppierungen

Eine Klassifikation der oben beschriebenen Gruppierungen ist zum einen aufgrund der Materiallage, zum anderen aber auch durch die Homogenität in Bezug auf Lehre und Organisation der Gemeinschaften nicht unproblematisch. Ein Rekurs auf Typologisierungskriterien für traditionelle Geheimgesellschaften ist so nur schwer möglich. Denn die von Harell/Perry (1982: 285-293) vorgelegten Aspekte zur Klassifikation von historischen Gruppen, "syncretic", "secret", "salvationist", "millenarianism", "subversiv" und "heterodox" bilden keine exklusiven Kategorien, sondern werden als supplementäre Aspekte für graduelle Abstufungen verstanden. Alle oben erläuterten Gruppierungen berufen sich auf christliche Vorstellungen, die sich in China unter Einbeziehung von volksreligiösen Traditionen entwickelt haben. Ein latenter Synkretismus ist somit nicht von der Hand zu weisen. Die Existenz der Gruppierungen ist bekannt, Organisationsstrukturen und Lehren nur teilweise. Erlösungs- und Endzeitlehren lassen sich in Ansätzen ebenfalls bei allen bekannten Gruppierungen finden. Allerdings stellen die "Lehre der Wirksamkeit" und die "Lehre des Östlichen Blitzes" insofern eine Ausnahme dar, als dass sie kein unmittelbares, z.B. mit dem Jahr 2000 verbundenes Weltende propagiert haben (Deng 1996: 19ff.; Wei 2000b). Die Charakteristika "subversiv" und "heterodox" sind staatliche Zuweisungen und keine analytischen Kategorien.

Klassifikationen für neuere religiöse Bewegungen im Westen bieten dagegen einige Anknüpfungspunkte (Barker 1987: 408ff.). Herkunft und Ursprungstradition von Gruppen bilden ein erstes gängiges Kriterium. Ein Teil der christlich inspirierten Gruppierungen stammt direkt oder indirekt (durch Abspaltung von einer der vorherigen Gemeinschaften) aus der Tradition der "Ruffer" (Lehre des "Gesalbten Königs", "Lehre der Obersten Gottheit", "Gruppe der Drei-Klassen-Diener" und wahrscheinlich auch der "Protestantismus von Lin Youlai" sowie die "Lehre des Östlichen Blitzes"). Andere sind durch die "Wahre-Jesus-Kirche"<sup>28</sup> beeinflusst worden ("Lehre der Seele", der "Weg der Wiederauferstehung" und die "Apostelgemeinschaft"). Eine dritte Kategorie innerhalb der Gemeinschaften besitzt keinen erkennbaren Ursprung in einer der protestantischen Denominationen, die in China während der 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts Fuß gefasst haben.

Ein zweites Unterscheidungskriterium bezüglich neuerer religiöser Bewegungen im Westen umfasst die auf Roy Walli zurückgehende Dreiteilung in weltverneinende, weltbejahende und sich der Welt anpassende, d.h. sich mit der Welt im Einklang befindliche Gruppierungen (Barker: ebenda). Aufgrund ihrer Endzeitlehre sind die meisten beschriebenen Gemeinschaften der ersten Kategorie zuzuordnen. Allerdings haben sowohl die "Lehre der Wirksamkeit" und die "Apostelgemeinschaft", die sich stark auf Glaubensheilungsaspekte konzentrieren, als auch die "Lehre des Östlichen Blitzes" und vermutlich auch der "Weg der Wiederauferstehung" keinen unmittelbaren Weltuntergang angekündigt, so dass zumindest kurzfristig eine gewisse Anpassung an die Welt möglich scheint.

<sup>28</sup> Die "Wahre-Jesus-Kirche" (*Zhen yesujiao*) ist 1917 in Los Angeles gegründet worden und errichtete im gleichen Jahr durch die Missionare der Pfingstbewegung ihre erste Kirche in Tianjian. Sie ist bis heute in der VRC aktiv. Neben Betonung von Gemeinschaft, Glaubensheilung und Zungenreden legt sie großen Wert auf eine Taufe in "lebendigen" [fließenden] Gewässern. Ihr Name ist Ausdruck eines teils vehement vertretenen absoluten Wahrheitsanspruchs ihrer Lehre (ANS, 9.3.1996).

Eng damit verbunden ist ein drittes Typologisierungsmerkmal: der Grad der Bindung der Mitglieder an die Gruppe. Die Mehrzahl der charakterisierten Gemeinschaften verpflichtet ihre Anhänger zu einer "Vollzeit-Mitgliedschaft", zu einem Verlassen ihrer ursprünglichen Lebenswelt und bietet ihnen dafür ein neues Leben in der Gruppe (respektive Kommune). Wiederum bilden die bezüglich des zweiten Kriteriums hervorgehobenen Gruppierungen eine Ausnahme.

Ein vierter Charakteristikum für die Klassifikation von neueren religiösen Gruppen im Westen ist die Frage nach der Heterodoxie ihrer Lehre aus kirchlicher Sichtweise. In Bezug auf die chinesischen Gruppen muss hier zwischen einer Bewertung von staatlichen Kirchenvertretern, Hauskirchen-Predigern, chinesischen und westlichen Theologen unterschieden werden. Auch wenn höchste Kirchenoffizielle sich gegen "Irrlehren", insbesondere die *Falungong*-Bewegung äußern (müssen)<sup>29</sup>, lässt doch die Praxis insbesondere auf lokaler Ebene Hinweise auf ambivalente Einstellungen zu. Tang (1998: 4) formuliert vorsichtig: "Some [groups] are orthodox in their expressed Christian beliefs on the Bible, the Trinity, Christ, salvation etc., but their practise may share common features with or are influenced by folk religious practises (...) Others show clear syncretistic tendencies. Still others, seen from the perspective of mainstream Christianity, can be described as heretical (...)" . Von Seiten westlicher Theologen liegen nicht zuletzt aufgrund mangelnder Informationen (insbesondere Schriften der Gruppierungen) bis dato keine Einschätzungen vor. Aufgrund der Uneinigkeit, welche innerhalb der westlichen christlichen Kirche über den Sektenbegriff herrscht, fallen Beurteilungen vermutlich sehr heterogen aus.

Eine mögliche Klassifizierung für eine differenzierte Betrachtung christlich inspirierter Gruppierungen könnte sich aufgrund der vorangegangenen Überlegungen wie folgt darstellen:

#### **Übersicht 4: Mögliche Klassifikationsschema christlich inspirierter Gruppierungen**

Herkunft	Einfluss der "Rufer"	Einfluss der "Wahren-Jesus-Kirche"	Abspaltung einer anderen Gruppierung	Sonstige
Grad der Bindung	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Vollzeit
Welteinstellung	weltverneinend	weltanpassend	weltverneinend	weltverneinend
Schwerpunkt der Lehre	Endzeitlehre	Glaubensheilung	unterschiedlich	Endzeitlehre
Heterodoxie aus christlicher Sicht	keine Angaben	vom chinesischen Christenrat teilweise akzeptiert	Keine Angaben	keine Angaben
Beispiele	z.B. Lehre des "Gesalbten Königs", "Lehre des Östlichen Blitzes"	"Lehre der Wirksamkeit", "Apostelgemeinschaft"	z.B. "Lehre der Obersten Gottheit", "Weg der Wiederauferstehung"	"Lehre des Elija", "Alles gemeinsam benutzen"-Gruppe"

Eigene Darstellung

© Kristin Kupfer, Universität Trier

Die "Lehre des Östlichen Blitzes" nimmt innerhalb der Gemeinschaften eine Sonderstellung ein:

<sup>29</sup> Vgl. die deutschen Übersetzungen in *China heute*, XX (2001), Nr. 3-4 (115-116), S.90-98.

Ihre Führungspersönlichkeit besitzt primär den Status einer spirituellen Gottheit und scheint im realen Leben wenig in Erscheinung zu treten. Die Gruppe rekrutiert nur bereits gläubige Christen aus anderen Gemeinden und die Initiation ist gestaffelt. Der "Östliche Blitz" lehnt explizit die Autorität der Bibel ab, mit der ihre Mitglieder äußerst vertraut zu sein scheinen, und hat selbst einen umfassenden schriftlichen Kanon entworfen. Die "Lehre des Östlichen Blitzen" ist auch die Gruppe, die den staatlichen protestantischen Gemeinden in der VR China aufgrund eines breiten Wirkungskreises und der Kontinuität von Aktivitäten die größten Sorgen bereitet (vgl. die zahlreichen Artikel in der Zeitschrift *Tianfeng*, im *Amity Newsletter* und Wei 2000a, 2000b).

### 3 Perzeption und Reaktion der chinesischen Regierung

#### 3.1 Konzepte zur Diffamierung religiöser Gruppierungen

Bereits in der Ming- und Qing-Dynastie suchte der chinesische Staat religiöse Gruppierungen durch bestimmte *Label*<sup>30</sup>, welche sowohl "heterodoxe" als auch "kriminelle" Aspekte umfassten, zu diskreditieren. Hierzu zählen Begriffe wie "Banditen-Lehre" (*feijiao*), "Zauberlehre" (*yaojiao*), "dunkle Lehre" (*yinjiao*), "Irrlehre" (*xiejiao*) oder auch ganze Phrasen, z.B. "in der Nacht zusammenkommen, in der Dämmerung auseinander gehen" (*yeju xiaosan*) und "zügellose Vermischung von Männern und Frauen" (*nannü hunza*) (ter Haar 1992: 45; Weggel 1993: 921). Neben einer ideologischen und moralischen Signalwirkung gegenüber der Bevölkerung diente dies auch zur Rechtfertigung einer strikten Gesetzgebung (vgl. Antony 1993: 190-203; Overmyer 1976: 20-39; Weggel 1993: 921ff.).

Der Begriff "Irrlehren" (*Xiejiao*) ist von chinesischen Zeitungen und Zeitschriften bereits Mitte der 90er Jahre verstärkt aufgegriffen worden. Auf höchster staatlicher Ebene scheint sich die Verwendung dieses Begriffs erst im Zuge der Kampagne gegen *Falungong* durchgesetzt zu haben. Zuvor bezeichnete man die christlich inspirierten Gruppierungen als "illegale oder Nicht-Religionen" (*fei(fa) zongjiao*) (*China heute*, XVI, Nr. 5 (93), S. 130-131). Allerdings wurde die Kategorie "Irrlehren" bereits 1997 in das revidierte Strafgesetz mit aufgenommen (vgl. Übersicht 5). Eine Erklärung des Volksgerichtshofs und der Staatsanwaltschaft vom 30.10.1999 definiert "Irrlehren" als "illegale Gruppen, die sich fälschlich im Namen der Religion oder im Namen von *Qigong* gegründet haben, ihre Hauptmitglieder mystifizieren, mit Hilfe von ausgedachten verbreiteten Gerüchten und anderen Maßnahmen Leute irreführen und betrügen, Anhänger anwerben und kontrollieren sowie die Gesellschaft schädigen" (Zuigao 1999: 3).

Neben der strafgesetzlichen Definition besitzt die seit 1978 von der Regierung praktizierte Abgrenzung von "normalen" religiösen Aktivitäten und "Aberglauben" (*mixin*) bzw. "nicht normalen religiösen Aktivitäten" (*bu zhengchang zongjiao huodong*) für die Verwendung des Begriffs "Irrlehren" eine große Bedeutung. Letztere umfassen "... [Activities] that disrupt public order, impair the health of citizens, or interfere with the educational system of the state" (Constitution: 12). Zudem wird der "Missbrauch" oder die "Kontrolle" von Religion durch Ausländer ebenfalls in die Definition von "Irrlehren" eingeschlossen (MacInnis 1989: 24). "Normale" religiöse Aktivitäten bleiben an dieser Stelle unerwähnt, jedoch deutet ein Parteidokument von 1979 auf eine grundlegende Ambivalenz mit einem großen interpretativen Spielraum von Seiten der Regierung hin:

"By religion, we chiefly mean worldwide religion, such as Christianity, Islam, Buddhism

<sup>30</sup> *Labeling* bezieht sich nach ter Haar (1993: 13) auf "... those names or words, which are, or have been, used to denounce certain phenomena (...). The purpose of labeling, in the case of religion, is to help determining the course of action to be taken by the institution in control of ideology (...). Labels are therefore not used to analyse or describe".

and the like. They have scriptures, creeds, religious ceremonies, organizations, and so on (...). Religious freedom, first of all, refers to these religions (...). It is true, real life is much more complex than simple concepts and definitions. There still are, among the people, certain long-standing activities such as ancestor worship and belief in ghosts and deities. Although they are a kind of superstition, we generally do not prohibit them *as long as they do not effect collective political and economic activities* [Hervorhebung durch die Autorin] (...)" (MacInnis 1989: 34f.).<sup>31</sup>

Die Anzahl der von Seiten des Staates als "Irrlehren" eingestuften Gemeinschaften umfasst einige *Qigong*-Gruppen (u.a. *Falungong*, *Zhonggong*, *Cibeigong*, *Guogong*, *Xianggong*), zwei primär buddhistisch-daoistisch geprägte Gruppierungen ("Gesetzesschule der Göttin der Gnade", *Guanyin famen*; "Orchideen-Gesellschaft des Gesetzes Buddhas" (*Falanhu*) sowie die bereits erwähnten rund 14 christlich inspirierten Gruppierungen.

### 3.2 "Verbrechen" christlich inspirierter Gruppierungen

Um die Gemeinschaften zu diskreditieren, das Verbot und die Verhaftung solcher Gruppen zu rechtfertigen, führen staatliche Behörden in der Regel vier Gründe an: Gefährdung der Gesundheit, Vergewaltigung, Geldbetrug und "umstürzlerische Aktivitäten". Diese beziehen sich auf Verurteilungsmöglichkeiten durch das Strafgesetz (vgl. Übersicht 5).

---

<sup>31</sup> An einer festgelegten Definition scheint die Regierung kein Interesse zu haben: Zum einen ist somit eine pragmatische flexible Auslegung je nach allgemeiner politischer Situation und lokalen Verhältnissen möglich, zum anderen kann sie damit religiöse Gruppen über die staatliche Toleranzgrenze bewusst im Unklaren lassen, um eine effektivere Kontrolle ausüben zu können (Chan/Hunter 1994: 34). Im Zuge der relativ offenen und liberalen Atmosphäre der Jahre vor dem Tiananmen-Massaker wurde ein Entwurf für ein nationales Religionsgesetz von dem Vorsitzenden des Chinesischen Christenrates und der Drei-Selbst-Bewegung, Bischof Ding, und liberalen Kadern um Zhao Ziyang diskutiert. Aufgrund der restriktiveren Politik nach den Ereignissen des 4. Juni wurde dieser aber wieder zurückgestellt. 1991 und 1997 betonte die Partei erneut die Wichtigkeit des Aufbaus eines religiösen Gesetzeskanons (Gänßbauer 1998: 45, Wang 1998: 46). Sowohl Wissenschaftler als auch offizielle Kirchenvertreter setzen sich für eine nationale religiöse Gesetzgebung ein und berufen sich dabei auf den von Jiang Zeming auf dem 15. Parteikongress im Oktober 1997 propagierten "Aufbau eines sozialistischen Rechtssystems". 1998 beantragten Vertreter der evangelischen Kirche auf einer Sitzung der politischen Konsultativkonferenz den "baldigen Erlass eines Religionsgesetzes". Sie forderten eine genaue Abgrenzung von "illegalen" und "legalen" religiösen Aktivitäten, um sowohl Gläubige vor schädlichen und feindlich-ausländischen Einflüssen zu bewahren, als auch Kadern klare Richtlinien für eine solche Unterscheidung an die Hand zu geben. Nur so könnten Fehler bei der Handhabung von religiösen Aktivitäten vermieden werden (vgl. Gemeinsamer Aufruf 1998).

## Übersicht 5: Wichtige strafgesetzliche Paragraphen bezüglich der Kriminalisierung christlich inspirierter Gruppierungen

Art des Verbrechens	Paragraph	Strafe
Komplott gegen die Staatsmacht oder Umsturzversuch des sozialistischen Systems: ... für Anführer ... für Mittäter	§ 103, 113 § 105	Todesstrafe bei "schweren Vergehen" mindestens zehn Jahre Gefängnis drei bis sieben Jahre Gefängnis
Durch Bildung <sup>a</sup> von <i>Huidaomen</i> , "Irrlehren" u.a. Gruppen oder mit Hilfe von Aberglauben ... a) staatliche Gesetze oder Verwaltungsmaßnahmen verletzen b) Selbstmord oder Selbstverletzungen verursachen c) zur Selbstverbrennung oder Selbstexplosion ( <i>zibao</i> ) anleiten d) Frauen und/oder Minderjährige verführen oder vergewaltigen e) auf illegalem Wege zu Geld zu gelangen f) Verteilung von Propagandamaterial der "Irrlehren" zum/zur... - Komplott/Umsturz - Betrug - Verletzung von Staatsgeheimnissen auf Veranstaltungen g) Behinderung von Staatsbeamten	§ 300 ebenda § 232, § 234 § 114, 115 § 236 § 266 § 300, § 103, 105 § 246 § 111, 282, 398 § 277	drei bis sieben Jahre Gefängnis, bei schweren Vergehen <sup>b</sup> : über sieben Jahre Gefängnis ebenso drei bis zehn Jahre Gefängnis, bei schweren Vergehen <sup>c</sup> : zehn Jahre Gefängnis bis Todesstrafe bis zu drei Jahre Gefängnis (Gefährdung der öffentlichen Sicherheit) drei bis zehn Jahre Gefängnis, bei schweren Vergehen <sup>d</sup> : zehn Jahre Gefängnis bis Todesstrafe drei bis zehn Jahre Gefängnis, bei schweren Vergehen <sup>e</sup> : lebenslängliche Freiheitsstrafe oder Todesstrafe Höchststrafe: lebenslängliche Freiheitsstrafe s.o. s.o. bis zu drei Jahre Gefängnis bis zu sieben Jahre Gefängnis bis zu drei Jahre Gefängnis

Quelle: Chen/Dai 1999: 241-244; Zuigao 1999; Zuigao 2001

<sup>a</sup> Die Erklärung des Volksgerichtshofs und der Staatsanwaltschaft nennen für Bildung und Benutzung von "Irrlehren-Gruppierungen" folgende Tatbestände: Umzingelung und Störung der Ordnung von offiziellen Einrichtungen, illegale Versammlungen, Widerstand gegen Anordnungen von Behörden, Wiederaufnahme verbotener Aktivitäten, Unruhe, Betrug und Publikation von Materialien zur Verbreitung der Irrlehre (Zuigao 1999:4).

<sup>b</sup> Die Schwere des Vergehens richtet sich nach Größe und Ausdehnung der Gruppe, Beteiligung von ausländischen Gruppen oder Personen, Menge der fabrizierten Materialien und Verletzung bzw. Tod von Mitgliedern (Zuigao 1999: 5).

<sup>c</sup> Es handelt sich um ein schweres Vergehen, wenn (1) mehr als drei Leute gestorben sind oder (2) es "viele schwere" (*duo ren zhong shang*) Verletzte gibt oder (3) Vorstrafen bestehen oder (4) bei anderen "besonders schweren" (*tebie yanzhong*) Nachwirkungen (Zuigao 1999: 5).

<sup>d</sup> Nicht genauer definiert.

<sup>e</sup> Schwere Fälle beinhalten "besonders böse Vergewaltigungen" in Bezug auf die Anzahl der Opfer, Tat an öffentlichen Plätzen, Anzahl der Mittäter und Schwere der Folgen für die Opfer (§236 Absatz 3) (Zuigao 2001).

Bezüglich der Plausibilität oben genannter Vorwürfe ist zweierlei zu berücksichtigen: Zum einen haben sowohl staatliche Behörden in der Ming- und Qing-Dynastie als auch die kommunistische Regierung diese Anschuldigungen immer wieder benutzt, um Repressionen gegenüber religiösen Gemeinschaften zu begründen. Zum anderen können aufgrund der Berichte von ehemaligen Mitgliedern (Wei 2000b: 9-12) und chinesischen Christen (Letters 1/01) sowie den Erfahrungen im Hinblick auf neuere religiöse Bewegungen im Westen solche Vorwürfe nicht pauschal verharmlost oder zurückgewiesen werden.<sup>32</sup>

Aus diesem Grund wird eine Einschätzung der vorgebrachten Anschuldigungen gegen die Gruppierungen hauptsächlich von drei Fragen geleitet:

- Lassen die Anschuldigungen Bezüge zur Lehre/Terminologie erkennen ?
- Inwieweit sind Vorwürfe durch Details (Zahlenangaben u.ä.) belegt ?
- Haben die Anschuldigungen bezüglich der Aktivitäten der Gruppierungen strafrechtlichen oder interpretativen Charakter ?

Der Vorwurf, Mitglieder der Gruppe durch Ablehnung von ärztlicher Behandlung oder Verkündigung der Möglichkeit "in den Himmel aufzusteigen" in den Tod zu treiben, scheint am schwerwiegendsten zu sein. Dieser deckt sich mit Darstellungen - in chinesischen Publikationen – von Heils- und Erlösungslehrnen der Gemeinschaften. Im Fall der "Lehre der Obersten Gottheit" sollen vier Leute Selbstmord begangen haben und 13 Leute aufgrund von mangelnder ärztlicher Hilfe gestorben sein (Wang 2000: 182). Eine Dorfzeitung aus Henan berichtete zudem von schweren Verletzungen in Folge von Schlägen zur "Krankheitsaustreibung" im Falle der "Lehre des Östlichen Blitzes" (Jinfang 2000: 24).

Schenkt man den Darstellungen über den "Rat" der Gruppenführer an die Mitglieder Glauben, dass diese in Anbetracht des bevorstehenden Weltuntergangs ihre materiellen Besitztümer lieber "opfern" und "in die Zukunft investieren sollten", so sind Vorwürfe des Geldbetrugs nicht völlig unglaublich. Diesbezügliche quantitative Angaben sind in den Darstellungen auffällig präzise, liegen in ihrer Höhe allerdings weit unter den beschlagnahmten Summen bei Schmuggel- oder Korruptionsskandalen in der VR China. Beispielsweise soll die "Lehre der Obersten Gottheit" ihre Mitglieder von 1995 bis 1998 um rund 100.000 Yuan (davon Schmuck im Wert von 70.000 Yuan) betrogen haben, wovon der größte Teil für den Kauf von Handys, Pagern und den Unterhalt von Mätressen verwendet worden sei (Li 2000: 188).

Obszöne Praktiken und Vergewaltigungen von Frauen bilden einen dritten Anklagepunkt von Seiten der Regierung. Dieser besitzt besondere Brisanz, da diese Verbrechen mit der Todesstrafe geahndet werden können (vgl. Übersicht 5). Sowohl der "Gesalbte König" als auch die "Oberste Gottheit" und vermutlich auch der Kopf der "Alles gemeinsam benutzen"-Gruppe wurden aufgrund von "Vergewaltigung mehrerer Frauen und Minderjähriger" zum Tode verurteilt (Wang Y. 1998: 164, 182; Li 1996: 29). Die Darstellungen belegen solche Vorwürfe nicht nur mit exemplarischen Geschichten, sondern durch Bezugnahme auf die Lehren bzw. Konzepte der Gemeinschaften. Nach Li (2000: 189) hat die Gruppe "Papa Geist, Mama Geist" eine Stelle aus der Offenbarung des Johannes<sup>33</sup> in folgender Weise abgewandelt: "Wenn die Menschen nach dem Tod in das Paradies kommen wollen, müssen sie ein 'Heiratsmahl' durchlaufen. Dies bedeutet eine

<sup>32</sup> Wei (2000a und 2000b) beschäftigt sich in seinen Artikeln größtenteils mit theologischen Konzepten der "Lehre des Östlichen Blitzes". Dieser Aspekt kann aufgrund der bereits erläuterten Materiallage im Rahmen dieser Studie nicht näher betrachtet werden. Die folgende Darstellung konzentriert sich auf die ideologisch motivierten Vorwürfe von "Heterodoxie" und "Kriminalität" von Seiten des Staates.

<sup>33</sup> Die genaue Stelle ist nicht zitiert, aber wahrscheinlich wird auf Offenbarung (19:7) Bezug genommen: "(...) Denn gekommen ist die Hochzeit des Lamms, und seine Frau hat sich bereit gemacht" (Bibel 1983: 302).

Heirat zwischen Geist und Mensch, eine fleischliche Berührung [dies wird 'Arbeit machen' (*zuo-gong*) genannt, *Erläuterung durch Li selbst*]. Erst nach dreimaligem Geschlechtsverkehr [mit den Anführern] kann jemand offiziell als gläubiges Mitglied akzeptiert werden". Unter dem Slogan "Den Körper schenken, Liebe kann nicht egoistisch sein" (*xianfeng shenti, ai bu neng zisi*) hätten die beiden Köpfe der Gruppe mit insgesamt 160 Frauen und Männern "Arbeit gemacht". Der Anführer der "Lehre der Obersten Gottheit" sagte nach seiner Verhaftung aus, er und seine Gehilfen hätten junge Frauen in sein Bett "berufen" (*mengzhao*), aber keine gegen ihren Willen gezwungen. Ein ehemaliges Mitglied berichtet jedoch von Drohungen durch die "Göttinnen" der Gruppe: "Wenn du nicht gehorchst, bricht eine Katastrophe über dich herein. Wenn du in die 'Berufung' durch die 'Obersten Gottheit' einwilligst, musst du Stillschweigen bewahren oder die Strafe Gottes wird dich treffen" (AP, 18.10.1999). Bezuglich der Lehre der "Alles-gemeinsam-benutzen" - Gruppe", die sich ebenfalls auf Bibelstellen beruft, finden sich Hinweise auf ungewöhnliche Familienkonzepte. Zum einen sind beim "Eintritt in die Arche" [Kommune der Gruppe] "neue Paare zu bilden", ursprüngliche Ehepartner können nicht zusammen bleiben. Zum zweiten begründet der Anführer die "freie Liebe und Vielehe", insbesondere in Bezug auf seine Person, mit der Familiengeschichte des Juda, der seine Schwiegertöchter nacheinander an seine drei Söhne gegeben hatte.<sup>34</sup> Als weiteren Beleg nennt er das Leben Davids, der "trotz seiner vielen Konkubinen ein guter Diener Gottes gewesen ist" (Li 1996: 30).<sup>35</sup>

Unter der Kategorie "Störung der Lebensordnung" (*raoluan shenghuo zixun*) führen die Darstellungen verschiedene Bereiche an: Zum einen würden manche Gruppen durch das Versprechen von "geschenktem Glücksgetreide" (*cifuliang*) oder "Lebensgetreide" (*shengmingliang*) in einem "zukünftigen Reich" Bauern von der weiteren Bestellung ihrer Felder abhalten und diese sogar zum Verkauf von Vieh und Geräten anleiten. Die Folge sei eine schwerwiegende Beeinträchtigung der landwirtschaftlichen Produktion. Zum zweiten hätten "nächtliche Versammlungen" und damit verbundenes lautes Weinen bzw. Beten eine negative Auswirkung auf den Lebensrhythmus der Mitglieder. Des Weiteren würden die Gruppierungen das gesellschaftliche bzw. familiäre Leben stören: Die "Apostelgemeinschaft" widersetze sich der Geburtenplanung und der staatlichen Erziehung. Die Darstellungen weisen die oben genannten Fälle durch erstaunlich detaillierte Statistiken aus (Wang 2000: 182), während vergleichbare Angaben über Mitgliederzahlen sehr unpräzise sind.

Als "umstürzlerische Aktivitäten" bezeichnen die Darstellungen illegale Demonstrationen, Streiks, Umzingelung oder Attacken gegen staatliche Behörden. Problematisch an den Anschuldigungen scheint jedoch dreierlei: Erstens sind diesbezügliche Informationen sehr allgemein gehalten. Selbst durch Zahlen belegte Angaben wie "die Apostelgemeinschaft hat von 1989 bis 1990 über hundert Mal 'Unruhe gestiftet'" (Tan/Kong 2001: 374) sind wenig aussagekräftig. Zum zweiten hat die Regierung im Kontext der Handhabung religiöser Gruppierungen immer wieder gezeigt, dass sie absoluten interpretativen Spielraum in Bezug auf "umstürzlerische Aktivitäten" walten lässt und den gesetzlichen Rahmen zudem bewusst unklar definiert (Lambert 1989: 31; vgl. auch 3.1). Schließlich stellt sich die Frage, ob mögliche Demonstrationen und Attacken nicht primär durch Repressionen von Seiten der Regierung ausgelöst worden sind bzw. werden, als dass die Gruppen sie zuerst intendiert und initiiert haben.<sup>36</sup>

<sup>34</sup> Vgl. Genesis/1.Buch Moses, 38:1-30, in: Bibel 1983: 40f.

<sup>35</sup> Vgl. 1. Samuel 25:43f. und insbesondere 2. Samuel 3: 2-5: "In Hebron wurden David folgende Söhne geboren: Sein Erstgeborener Amnon stammte von Ahinoam aus Jesreel, sein zweiter Sohn, Kilab, von Abigail, der (früheren) Frau Nabals aus Karmel; der dritte war Abschalom, der Sohn der Maacha, der Tochter des Königs Talmai von Geschnur, der vierte Adonija, der Sohn der Haggit, der fünfte Schefatja, der Sohn der Abital, der sechste Jitream von Davids Frau Eglah" (Bibel 1983: 306).

<sup>36</sup> In der Forschung über Geheimgesellschaften der Ming- und Qing-Zeit ist die Frage, ob Rebellionen primär durch interne Strukturen (Heils- und Erlösungsversprechen, Legitimitätsdruck, persönliche Ambitionen des Anführers) oder externe Faktoren (Wirtschaftskrise, Naturkatastrophen, staatliche Repressionen) ausgelöst werden,

Problematisch erscheint, dass die Regierung oben genannte Vorwürfe wie ein Raster allen Gruppen überstülpt. Dieser Eindruck wird durch Verallgemeinerungen verstärkt. Eingeständnisse in Bezug auf mangelnde Beweise für kriminelle Taten sollen durch vage Behauptungen aufgewogen werden: "Mentu hui conducted no destructive activities in Minqin County, Gansu Province, although they did have an effect on political and social stability and on the productive life of the masses" (*Fazhi Dabao*, 12.6.1998, zitiert nach AI 2000: 10). Die "Apostelgemeinschaft" hat in ihren Schriften die Repressionen der Regierung aufgegriffen. Sie berichtet über "rücksichtslose Unterdrückung und Gewalt gegenüber den Brüdern und Schwestern" und über mehrmalige Festnahmen ihres Anführers Ji Sanbao, den die Polizei jedes Mal wieder auf freien Fuß setzen musste, da er ihre Anschuldigungen "mit wahren und gerechten Worten widerlegte" (Li 2000: 226).

Die Plausibilität der angeführten Beweise variiert sehr stark. Je konkreter die Vorwürfe, desto glaubwürdiger erscheinen sie, zumal wenn sich Parallelen in der Lehre der Gruppen finden lassen. In den chinesischen Quellen werden die dargelegten Anschuldigungen als verallgemeinerbare Charakteristika von "Irrlehrern" betrachtet und daher nicht für jede Gruppe belegt. Eine gründliche und kritische Untersuchung für jede einzelne Gemeinschaft ist daher notwendig.

### 3.3 Maßnahmen gegen spirituell-religiöse Gruppierungen

Der "Kampf für die Überprüfung und das Verbot von 'Irrlehrern'" (*Chajin qudi xiejiao de dou zheng*) hat mit der Verfolgung der "Gruppe der Rufer" 1983 begonnen. Nach anfänglichen Erfolgen durch die Taktik "Verhaftung der Anführer und Erziehung der Massen" lebten die Gemeinschaften jedoch 1987 in einigen Provinzen wieder auf. Anfang der 90er Jahre begann sich das Phänomen landesweit auszubreiten, so dass die Regierung Ende 1995 die erste nationale Kampagne gegen spirituell-religiöse Gruppierungen beschloss (Li 2000: 229). Mitte der 90er Jahre kam es zu einer Reihe von spektakulären Verhaftungen: Die Fälle um die Gruppe des "Gesalbten Königs" (Verhaftung des Anführers im Januar 1995) und die "Lehre der Obersten Gottheit" (Verhaftung des Anführers im Juni 1998) sorgten für großes Aufsehen, ihre Anführer wurden wegen "Vergewaltigung von mehreren Frauen und Minderjährigen" zum Tode verurteilt (Wang Y. 1998: 164, 182). Die im Zuge des Verbots der *Falungong*-Bewegung am 21.7.1999 begonnene Kampagne hat sich schnell auf spirituell-religiöse Gruppierungen ausgeweitet: Sowohl die Resolution des Nationalen Volkskongresses vom 30.10.1999 als auch die Erklärung des Obers ten Gerichtshofs und der Staatsanwaltschaft vom 9.10.1999 (Zui gao 1999, vgl. 3.2) sprechen nicht nur von *Falungong*, sondern allgemein von "Irrlehrern" (*xiejiao*). Vom 9. bis 10. November fand ein Internationales Symposium über "Irrlehren-Fragen" (*xiejiao wenti guiji yantaohui*) in Beijing statt (Shehui wenti 2001). Im Anschluss wurde am 13.11.2000 die "China Anti-Cult Association" (CACA, *Zhongguo fanxiejiao xiehui*) unter der administrativen Aufsicht des Instituts für Wissenschaft und Technik (*Zhongguo kexue jishuguan*) gegründet. Sie besteht überwiegend aus Naturwissenschaftlern und immerhin zwei religiösen Vertretern der staatlichen katholischen und buddhistischen Vereinigungen. Im Mai dieses Jahres entstanden regionale Ableger der CACA u.a. in Fujian, Sichuan, Gansu, Shanghai und Tianjin. Auf ihrer Homepage informiert die CACA über laufende Aktivitäten im Zuge der "Bekämpft 'Irrlehrer'" (*fan xiejiao*) - Kampagne, über Verhaftungen von Mitgliedern spirituell-religiöser Gruppierungen sowie den Charakter von "Irrlehrern". Ausführliche Darstellungen der Situation in anderen Ländern wie Japan, Frankreich und den USA tragen der großen Bedeutung Rechnung, welche einer Anbindung an die internati-

---

sehr umstritten (vgl. ter Haar 1992: 303; Tefft 1992: 89; Naquin 1976: 258f., insbesondere Naquin 1976: 269ff., Overmyer 1981: 187 und Harell/Perry 1982: 296 zur Problematik von Rebellion als Resultat staatlicher Repressionen).

onale Diskussion um Maßnahmen gegenüber "Irrlehren" zugemessen wird.<sup>37</sup> Inwieweit die Einbettung in den internationalen Kontext eine nicht nur politisch motivierte Auseinandersetzung mit dem Phänomen "Neuere religiöse Bewegungen" initiiert, bleibt abzuwarten.<sup>38</sup>

Es fällt auf, dass viele der oben beschriebenen Gemeinschaften, vergleicht man ihr Gründungsdatum und den Zeitpunkt erster Verhaftungen, offenbar mehrere Jahre aktiv waren, bevor staatliche Behörden gegen sie vorgegangen sind (Ming 1995: 55). Ob sie so lange unbemerkt blieben oder ob die lokalen Behörden zunächst Toleranz gegenüber den Gruppierungen walten ließen, ist unklar. Fest steht, dass ähnlich wie im Falle der autonomen Hauskirchengemeinden die Praxis der Gesetzgebung bzw. die Beurteilung spirituell-religiöser Gruppen von Region zu Region und innerhalb der zuständigen administrativen Organe sehr unterschiedlich ausfällt (Lambert 1998: 8).<sup>39</sup> Manche Gruppierungen haben sich als äußerst widerstandsfähig gegenüber staatlichen Repressionen erwiesen. Die "Lehre der Seele", die "Apostelgemeinschaft" und insbesondere auch die "Lehre des Östlichen Blitzes" existieren seit mehr als zehn Jahren, mehrmals hat die Regierung Mitglieder verhaften lassen, jedoch sind die Gruppierungen bis dato weiterhin aktiv.

## 4 Ausblick: Der anachronistische Charakter der staatlichen Religionspolitik

Die Religionspolitik der Regierung erweist sich als zunehmend anachronistisch und verdeutlicht die Ausmaße ihres strukturellen Dilemmas. Unterdrückt sie spirituell-religiöse Gruppierungen, riskiert sie eine Entfremdung der Bevölkerung. Lu (1998: 15) zitiert exemplarisch einen kleinen Vorfall in der Gemeinde Miao tang, Provinz Sichuan: Ein verhaftetes Mitglied der "Apostelgemeinschaft" fiel bei seiner Flucht aus dem örtlichen Polizeibüro in einen Brunnen und ertrank. Daraufhin demonstrierten mehrere hundert Dorfbewohner wütend vor den Türen der Kreisregierung. Diese schloss sich hilflos in ihre Räume ein und forderte Verstärkung durch das Büro für Öffentliche Sicherheit des Kreises an, welches den Protest dann auflöste. "In this kind of seesaw battle, the government is always left reacting to a situation, and if we are not careful, an independent-minded group of people could be pushed into becoming a hostile group of people", resümiert Lu (ebenda). Auch der Direktor des Büros für religiöse Angelegenheiten, Ye Xiaowen, plädiert in einem Aufsatz über "Irrlehren-Fragen" für eine strikte Trennung zwischen Problemen, welche die Religion betreffen, und solchen, die im Zuge der spirituell-religiösen Gruppierungen entstehen. Zu Recht weist er auf die Tatsache hin, dass "wenn wir im Zuge der Bekämpfung und des Verbots von Kulten dies auch auf neuere religiöse Bewegungen, Religion im Allgemeinen, ja sogar auf Menschen ausdehnen, die sich aufgrund eines Gefühls der Unausgeglichenheit, der Verlorenheit zur Religion hinwenden, dann machen wir uns die Menschen zu Feinden" (Ye 1999: 168). Zwei Dimensionen stehen hinter der repressiven Regierungspolitik: Einerseits wirkt ein historisches Trauma (verstärktes Auftreten von Geheimgesellschaften am Ende einer Regierungsperiode) und eine "Besessenheit" in Bezug auf ausländische Infiltration und "Spaltung" des Landes. Auf der anderen Seite steht die reale Sorge vor wachsenden sozialen Problemen und Defiziten, welche spirituell-religiösen Gemeinschaften eine zusätzliche Anziehungskraft verleiht. Darüber hinaus könnte eine rein restriktive, sprich destruktive Vorgehensweise sowie unterschiedlich etablierte Arbeitsbeziehungen zwischen der lokalen staatlichen Administration und

<sup>37</sup> Vgl. die offizielle Homepage der CACA [www.anticult.org](http://www.anticult.org). Die von der CACA selbstgewählte Übersetzung von "xiejiao" als "Kult" untermauert die angestrebte Internationalisierung.

<sup>38</sup> In dem nach dem Symposium herausgegebenen Sammelband (Shehui wenti 2001) wird deutlich, dass begriffliche Klärungen und Definitionen bzw. die Prüfung der Übertragbarkeit von westlichen Konzepten im Vordergrund stehen. Praxisbezogene Analysen bezüglich der Gruppierungen bzw. der Regierungspolitik finden sich - wenn überhaupt - nur in Beiträgen ausländischer Referenten bzw. in Bezug auf Gruppierungen im Ausland.

<sup>39</sup> Nach Aussage von Claudia Währisch-Oblau wird beispielsweise die "Apostelgemeinschaft" in den lokalen Behörden des Christenrates als "ungewöhnliche, aber orthodox-christliche Gruppierung" akzeptiert, während die Regierung sie verfolgt.

religiösen Gemeinden für die Zentralregierung zunehmend undurchschaubare Formen spirituell-religiöser Aktivitäten nach sich ziehen. Eine tolerante Politik birgt jedoch die Gefahr eines Erwachsens von autonomen und die Position der Regierung in Frage stellenden Gruppen.

Der Religionswissenschaftler Lu (1998) konstatiert zu Recht, dass "a simplistic formula of 'supression + punishment + education'" nur sehr begrenzte Erfolge nach sich gezogen hat. Er plädiert für eine konstruktive Politik der "substitution of function". Dies will er durch zwei Maßnahmen erreichen: erstens durch eine Stärkung der gewählten Dorfkomitees und zweitens durch einen Ausbau der staatlichen religiösen Organisationen. Es ist jedoch fraglich, ob es der Regierung in Zukunft gelingen kann, die vielfältigen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessen durch staatlich kontrollierte Organisationen vollständig oder auch nur zu einem großen Teil zu erfüllen: "However, other concerns and aspirations have taken shape within the social fabric, that the government is not able to answer to. It might not be its task to answer such aspirations, but if it does not allow a space for them to flourish, its very legitimacy might eventually be at stake", so Vermander (1999: 21). Strukturelle Herausforderungen im Bereich der Arbeitslosigkeit, Migration oder auch dem Gesundheitswesen sind enorm: "Reformen im Gesundheitswesen sind in der Tat ein wenig 'schwierig'", räumt ein Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums ein. Zhen Gongcheng, Professor an der renommierten Volksuniversität, rechnet mit ersten Erfolgen erst "nach einer relativ langen Zeit" (Zhongguo xinwen zhoushan, Mai 2001).

Die Herausforderung spirituell-religiöser Gruppierungen an die chinesische Regierung geht jedoch noch tiefer: In einer Zeit sozioökonomischer Instabilitäten und Umbrüche sowie einer zunehmenden gesellschaftlichen Ausdifferenzierung und Atomisierung wird das ehemals von der kommunistischen Partei vertretene Ideal der Gemeinschaft schmerzlich vermisst. Sowohl unter den "Verlierern" der Modernisierung als auch unter enttäuschten Parteidern und Intellektuellen wächst offensichtlich der Wunsch nach Gemeinschaft und Identität sowie damit verbundenen sozialen Tugenden. Durch ein kommunenhaftes Leben und strikte moralische Verhaltensregeln tragen christlich inspirierte, spirituell-religiöse Gruppierungen diesen Sehnsüchten Rechnung. Insgesamt deutet das erneute Aufkommen und Anwachsen religiöser Aktivitäten nach 1978 auf ein wachsendes Bedürfnis nach spirituell-religiösem Halt hin. In der Religionspolitik der chinesischen Regierung, die durch eine willkürliche und wechselhafte Unterscheidung zwischen „Religion“ einerseits und „Aberglauben“ bzw. „Irrlehren“ andererseits sowie durch reaktive undpressive Maßnahmen gekennzeichnet ist, manifestiert sich eine fundamentale Unsicherheit im Umgang mit religiösen Aktivitäten, die sich der Rationalität der Kommunistischen Partei entziehen. So bildet die Ausschaltung von Gruppen, die als Träger einer alternativen Organisation und alternativer ideeller Konzepte potenziell gefährlich für die Regierenden werden könnten, den maßgeblichen Regulierungsmechanismus unter der kommunistischen Herrschaft.

---

## Literaturverzeichnis

Amity News Service (ANS), 96.3.9, "Churches in Henan: To cooperate or not. Two Cases involving the True Jesus Church", [http://is7.pacific.net.hk/~amityhk/Articles/ans96/ans96.3/96\\_3\\_9.htm](http://is7.pacific.net.hk/~amityhk/Articles/ans96/ans96.3/96_3_9.htm), Zugang am 4.2.2001

Amity News Service (ANS), 97.12.3, "The 'Eastern Lightning' Sect: A Recent Threat to the Church of China", [http://is7.pacific.net.hk/~amityhk/Articles/ans97/ans97.12/97\\_12\\_3.htm](http://is7.pacific.net.hk/~amityhk/Articles/ans97/ans97.12/97_12_3.htm), Zugang am 26.1.2001

Amity News Service (ANS), 99.9/10.1, "Millenial Movements Gain Momentum in China", [http://is7.pacific.net.hk/~amityhk/Articles/ans99/ans99.10/99\\_10\\_1.htm](http://is7.pacific.net.hk/~amityhk/Articles/ans99/ans99.10/99_10_1.htm), Zugang am 26.1.2001.

Amnesty International (AI) (2000), People's Republic of China. The crackdown on Falun Gong and other so called "heretical organizations", London. [AI 2000]

Barker, Eileen (1987), "New Religions: New Religions and Cults in Europe", in: Elliade, Martha (eds.), *The Encyclopedia of Religion*, Vol.9 LIU-MITH, NewYork/London: Macmillan Publishing Company/Collins Macmillan Publishers, S. 405-410.

Bischöfe Deutschlands et al. (1983), *Die Bibel. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift. Altes und Neues Testament*. Herausgegeben im Auftrag der Bischöfe Deutschlands et al., Aschaffenburg: Paul Pattloch Verlag. [Bibel 1983]

Chan, Kim-Kwong/Hunter, Allan (1994), "Religion and Society in Mainland China in the 1990s", in: *Issues & Studies*, Vol. 30, No. 8, S. 52-68.

Chen, Hongxing/Dai, Chenjing (1999), *Falungong yu xiejiao* (Falungong und Irrlehren), Beijing: Zongjiao wenhua chubanshe.

Chen, Nancy (1995), "Urban Spaces and Experience of Qigong", in: Davis, Deborah S. et al., *Urban Spaces in Contemporary China: The Potential for Autonomy and Community in Post-Mao China*, Cambridge: Woodrow Wilson Center Press/Cambridge University Press, S. 347-361.

"Chinese House Church Leaders issue documents", Introduction and Translation by Jonathan Chao, in: *China Study Journal*, Vol.13, No. 3, December 1998, S. 54-55. [Chinese House Church 1998]

Constitution of the People's Republic of China, Beijing: Foreign Language Press [kein Datum angegeben]. [Constitution]

Deliusin, Lev (1972), "The I-Kuan Tao Society", in: Chesneau, Jean (eds.), *Popular Movements and Secret Societies in China 1840-1950*, Standford/California: Standford University Press, S. 225-233.

Deng, Zhaoming (1996), "Recent Millennial Movements on Mainland China: Three Cases", in: *Qiao*, Nr. 80; S.15-24.

Dunstheimer, Guillaume (1971), "Some Religious aspects of Secret Societies", in: Chesneaux, Jean (eds.), *Popular Movements and Secret Societies in China 1840-1950*, Standford/California: Standford University Press, S. 23-28.

"'Eastern Lightning' Sect continues to do damage", *Amity News Service*, May-June, 1999, in: *China Study Journal*, Vol. 14, No. 2, August 1999, S. 100-101. ["Eastern Lightning" 1999]

Feuchtwang, Stephan (2000), "Religion as resistance", in: Perry, Elizabeth J./Sheldon, Mark (eds.), *Chinese Society. Change, Conflict and Resistance*, Routledge: London/N.Y., S. 161-178.

Gänßbauer, Monika (1998), "Vorbemerkung", in: *China heute*, Jahrgang XVII, Nr. 2-3 (96-97), S. 45.

Gasper, Hans/Müller, Joachim/Valentin, Friederike (Hrgs.), *Lexikon der Sekten, Sondergruppen und Weltanschauungen*. 6. durchgesehene und überarbeitete Ausgabe, Freiburg/Basel/Wien: Herder Verlag.

Gemeinsamer Aufruf von dreizehn Vertretern der evangelischen Kirche auf einer Sitzung der Nationalen Politischen Konsultativkonferenz (1998), "Für Rechtstaatlichkeit und den baldigen Erlass eines Religionsgesetzes", Übersetzung von Monika Gänßbauer aus *Tianfeng*, Nr. 5, 1998, S. 2f, in: *China heute*, Jahrgang XVII, Nr. 2-3 (96-97), S. 47f. [Gemeinsamer Aufruf 1998]

Gonganbu yi ju (1. Büro der Abteilung für Öffentliche Sicherheit) (1985), *Fan Hui dao men* (Gesellschaften, Wege und Schulen bekämpfen), Beijing: Qunzhong chubanshe.

Gu, Lieming (1996), "Zhongguo bu rong xiejiao (China toleriert Irrlehren nicht)", *Minzhu yu fazhi* (Demokratie und Rechtssystem), Nr. 4, S. 18-20, abgedruckt in: *Zongjiao* (Religion), Nr. 2, 1996, S. 74-76.

Harrell, Steven/Perry Elisabeth J. (1982), "Syncretic Sects in Chinese Society", in: *Modern China*, Vol. 8, No. 3, July 1982, S. 283 – 303.

Heberer, Thomas (2001), Falungong - Religion, Sekte oder Kult ? Eine Heilsgemeinschaft als Manifestation von Modernisierungsproblemen und sozialen Entfremdungsprozessen, Duisburger Arbeitspapiere Ostasienwissenschaften, No. 36/2001, <http://www.uni-duisburg.de/Institute/OAWIIS/publikationen/index.html>, Zugang am 15.5.2001

Hemminger, Hansjörg (1999), "Pfingstbewegung", in: Gasper, Hans et al., S.812-818.

Holbig, Heike (2000a), "Falungong. Genese und alternative Deutungen eines politischen Konfliktes", in: *China aktuell*, Nr. 2., S. 135-147.

Hua zai rounei xianxian (Die Worte treten im Fleisch [Körper] zum Vorschein), Neibu shiyong (Zum internen Gebrauch), ohne weitere Jahreszahl- und Ortsangaben, 1548 Seiten. [Huazai]

Hunter, Allan/Chan, Kim-Kwong (1993), Protestantism in Contemporary China, Cambridge: Cambridge University Press.

Jiang, Shan (1999), "Xiejiao 'Dongfang shandian' chuanbo shoufa jiemi (Enthüllung der Weiterverbreitungsmaßnahmen der Irrlehre 'Östlicher Blitz')", in: *Tianfeng*, April, S. 25-26.

Jiang, Jiasen (2001), "Dui Zhongguo dazhe jidujiao qihao de xiejiao zuzhi de fenxi he jiben duice de tanlun (Analyse über Irrlehren, die sich unter dem Deckmantel des Christentums formieren und eine Untersuchung grundlegender politischer Richtlinien)", in: *Shehui wenti*, S. 371-380.

"Jinfang jia jidu de mihuo (Sich vor den Irrtümern des falschen Jesus in Acht nehmen)", in: *Tianfeng*, Januar 2000, S. 24-25. [Jinfang 2000]

Jing, Huanxin (1999), "Jia jidu pianren de baxi. Jinfang xiejiao 'Dongfang shandian' (Der betrügerische Trick des falschen Jesus. Sich vor der abergläubischen Lehre "Östlicher Blitz" in Acht nehmen)", in: *Tianfeng*, Juli, S. 20-21.

Lambert, A.P.B. (1989), "Church of China, Church of God", in: *AREOPAGUS*, Easter, S. 25-33.

Lambert, Tony (1998), "Modern Sects and Cults in China", in: *China Study Journal*, Vol. 13, No. 3, December, S. 6-9.

"Letters from China - January 2001", Far East Broadcasting International, [http://www.febc.org/china\\_letters\\_0101.html](http://www.febc.org/china_letters_0101.html), Zugang am 14.3.2001. [Letters 1/01]

Liang, Jialun (1999) "Rural Christianity and Chinese Folk Religions", from: The Rural Churches in China Hong Kong, 1998, translated by Alison Hardie, in: *China Study Journal*, Vol. 14, No.2, August, S. 22-33.

Li, Chengnan (1996), "Liang Jiaye zhapianan gei ren de jiaoxun (Lehren aus dem Betrugsfall 'Liang Jiaye')", in: *Tianfeng*, September, S. 29-30.

Li, Zhao (2000), Xiejiao, huidaomen, heishehui. Zhongwai minjian mimi jieshe zonghengtan (Irrlehren, Gesellschaften, Wege und Schulen, schwarze Gesellschaft: Diskussion über populäre, geheime Vereinigungen im In- und Ausland), Beijing: Qunzhong chubanshe.

Love, Elizabeth (1996), "China's House Churches: The Sociological and the Sovereign Works of God", Paper zur Konferenz "Modernization, the Church and the East Asian Experience" der Orlando Costas Consultation on Global Mission/Boston Theological Institute am 15/16.3.1996, <http://www.bu.edu/sth/BTI/progs/imep/costas96.htm>, Zugang am 4.2.2001.

Lu, Zhongwei (1998), Yiguandao neibu (Yiguandao intern), Zhongguo mimi shehui congshu (Reihe über Geheimgesellschaft in China), Nanjing: Jiangsu renmin chubanshe.

Luo, Weihong (1998), "The facts about the activities of the heterodox sect 'The Established King'", aus: *Dangdai zongjiao yanjiu* (Forschungen zur neueren Religion), 1/1998, translated by Allan Miller, in: *China Study Journal*, Vol. 13, Nr. 3, December, S. 17-21.

Malek, Roman (1993), "Der Neuaufbau der katholischen Kirche in der Volksrepublik China", in: Malek, Roman/Plate, Manfred, Chinas Katholiken suchen neue Wege, Freiburg im Breisgau/Basel/Wien: Herder Verlag, S. 27-68.

Ming, Hua (1995), "Dalu zongjiao huodong de 'yuegui' xianxiang (Das 'ausufernde' Phänomen der religiösen Aktivitäten auf dem Festland)", in: *Jiushi niandai* (Die 90er Jahre), August, S. 54-55.

Naquin, Susan (1976), Millenarian Rebellion in China. The Eight Triagrams Uprising of 1813, New Haven and London: Yale University Press.

National Bureau of Statistics (2000) (eds.) China Statistical Yearbook (Zhongguo tongji nianjian), Beijing: China Statistical Press.

Ots, Thomas (1994), "The silenced body - the expressive *Leib*: on the dialectic of mind and life in Chinese cathartic healing", in: Csordas, Thmoas J. (eds.), Embodiment and experience: the existential ground of culture and self, Cambridge/New York/Melbourne: Cambridge University Press, S. 116.138.

Overmyer, Daniel L. (1976), Folk Buddhist Religion. Dissenting Sects in Late Traditional China, Cambridge/Massachusetts/London: Cambridge University Press.

"Reactions to Religious Suppression", Excerpted from Mingpao Daily News, August 1, 1996, p. B10, in: *Inside China Mainland*, November 1996, S. 73-75. [Reactions 1996]

Seiwert, Hubert (2001), "Falun Gong - Eine neue religiöse Bewegung als innenpolitischer Hauptfeind der Regierung", in: *Staat - Religion - Gesellschaft*, Vol. 1, Nr. 1, S. 119-144.

Shao, Guang/Fang, Songji (1999), "Jidu yao di er ci dao cheng roushen ma ? (Soll Jesus Christus ein zweites Mal ein fleischlicher Körper werden ?)", in: *Tianfeng*, Nr. 9, S. 23-24.

Shehui wenti yanjiu congshu bianji weiyuanhui (Redaktionsausschuss der Reihe "Erforschung gesellschaftlicher Probleme") (Hrgs.) (2001), Lun xiejiao. Shoujie xiejiao wenti guoji yanjiu taolunhui lunwenji (Sammlung der Beiträge des ersten internationalen Symposiums über Fragen von Irrlehren), Nanning: Guanxi renmin chubanshe. [Shehuiwenti 2001]

Sisci, Francesco (2001), "Smaller organizations may spur political evolution", in: *Asia Times*, 15. Mai, <http://www.atimes.com/china/CD15Ad04.html>, Zugang am 15.5.2001.

Tan, Songlin/Kong, Simeng (2001), "Dangdai zhongguo xiejiao gailun" (Einführung in die neueren Irrlehren Chinas), in: Shehui wenti, S. 251-263.

Tefft, Stanton K. (1992), The Dialectics of Secret Society Power in States, New Jersey/London: Humanities Press.

Ter Haar, Barend J. (1992), The White Lotus Teachings in Chinese Religious History, Leiden/New York/Köln: E.J. Brill.

Ter Haar, Barend J. (1993), "Messianism and the Heaven and Earth Society: Approaches to Heaven and Earth Society Texts", in: Ownby, David/Heidehus, Mary Somers (eds.), "Secret Societies" reconsidered. Perspectives on the Social History of Modern South China and Southeast Asia, Armonk/London: M.E.Sharpe, S. 153-175.

Vermander, Benoît (1999), "The Law and the Wheel. The sudden mergence of the Falungong: prophets of "spiritual civilization", in: *China perspectives*, No. 24, July - August, S. 14-21.

Wakeman, Frederick Jr. (1977), "Rebellion and Revolution: The Study of Popular Movements in Chinese History", in: *Journal of Asian Studies*, Vol. XXXVI., No. 2, February 1977, S. 201-237.

Wang, Peiying (1998), "Die Religionsgesetzgebung zu verstärken ist eine Notwendigkeit", Übersetzung von Monika Gänßbauer aus *Zhongguo zongjiao*, Nr. 1, 1998, S. 18-19, in: *China heute*, Jahrgang XVII, Nr. 2-3 (96-97), S. 45-47.

Wang, Ruizhen (1997), "Chongshengpai de jienlun (Erlösungs- und Gnadenlehre der "Gruppe der Wiedergeburt)", in: *Zhongguo yu fuyin (China und das Evangelium)*, 21/22, S. 17-22 (und Folgeartikel).

Wang, Yue (2000), Shijie xiejiao. Renlei de gongdi (Irrlehren der Welt. Der gemeinsame Feind des Menschen), Zhuhai: Zhuhai chubanshe.

Wang, Yunshui (1998), Dangdai zhongguo xiejiao (Zeitgenössische Irrlehren in China), Chengdu: Xizang renmin chubanshe. [Wang, Y. 1998]

Weggel, Oskar (1993), "Das chinesische Geheimbundwesen: Entstehung, Pervertierung und Internationalisierung",

in: *China aktuell*, 1993/9, S. 918-941.

Wei, Dao (2000a), "Wo ceng shou 'Dongfang shandian' jia xienzhi mihuo (Ich bin von den falschen Propheten des 'Östlichen Blitzes' getäuscht worden)", in: *Tianfeng*, März, S. 24-25.

Wei, Dao (2000b), "'Zhongguo Sadanjiao' - 'Dongfang shandian' (Chinas 'Satanslehre'- der 'Östliche Blitz')", in: *Daolu (Der Weg)*, Nr. 1, S. 9-12.

Wu, Bin (1999), Zouru diyu. Ershi shiji shijie xiejiao heimu (In die Hölle eingetreten. Der schwarze Vorhang der Irrlehren der Welt des 20. Jahrunderts), Shenyang: Liaoning renminchubanshe.

"Yaoyan huozhong canhai yiji (Irrlehren verwirren die Massen und quälen die Fremden)", aus: *Henan Nongcunbao* (Henaner Dorfzeitung), in: *Tianfeng*, Mai 2000, S. 24. [Yaoyan 2000]

Ye, Xiaowen (1999), "Xiejiao wenti de xianzhuang, chengyin ji duice (Die gegenwärtige Lage, Entstehungsursache und Gegenmaßnahme bezüglich des Problems der Irrlehren)", in: Chen/Dai, S. 160-171.

"Zui gao renmin fayuan, zuigao renmin jianchayuan guanyu banli zuzhi he liyong xiejiao zuzhi zui anjian juti ying-gong falü ruogan wenti de jieshi (Erklärung des Obersten Gerichtshofs und der Obersten Staatsanwaltschaft über einige Probleme der Handhabung von Gruppen und Verbrechen von häretischen Gruppen nach den gesetzlichen Vorschriften)", November 1999, Beijing: Beijing Falü chubanshe. [Zuigao 1997]

"Zui gao renmin fayuan, zuigao renmin jianchayuan guanyu banli zuzhi he liyong xiejiao zuzhi zui anjian juti ying-gong falü ruogan wenti de jieshi (er) (Die zweite Erklärung des Obersten Gerichtshofs und der Obersten Staatsanwaltschaft über einige Probleme der Handhabung von Gruppen und Verbrechen von häretischen Gruppen nach den gesetzlichen Vorschriften,)", Juni 2001, <http://www.anticult.org/>"nd/news/2000/news1408.htm, Zugang am 22.8.2001. [Zui gao 2001]

## **Anhang 1:**

### **Verhaltensregeln und Strafen der "Lehre der Obersten Gottheit"**

#### **1. "Zehn Gebote" als Verhaltensregeln für die Mitglieder der "Lehre der Obersten Gottheit"**

1. Dem Dekret des Obersten Gottes kann man sich nicht widersetzen, seine Worte sind sofort in die Tat umzusetzen.
2. Gehorsam gegenüber dem Höherstehenden, den Maßstab des Gehorsams erfüllen.
3. "Machtinhaber" ist man unwiderruflich und bis in den Tod.
4. Man soll dem obersten Gott seinen eigenen Körper als lebendes Opfer darbieten. Egal, was der oberste Gott befiehlt, man hat zu folgen.
5. Man soll nicht stehlen, nicht hinter dem Rücken über einen anderen urteilen, man soll Höherstehende nicht betrügen, nicht zügellos sein, nicht streiten und eifersüchtig sein.
6. Man soll sich nicht sexuell frei und ungezwungen verhalten, die Haltung muss würdevoll und die Kleidung sauber und ordentlich sein.
7. Man soll unseren Gott von ganzem Herzen, mit voller Natur, mit vollem Willen und Kraft lieben und nicht an ihm zweifeln.
8. Man soll andere wie sich selbst lieben, mit Christus' Herzen unsere Schafe nähren, jeden Preis dafür bezahlen, um seine eigenen Schafe zu schützen.
9. Man soll sich nicht als großartig aufspielen und sich selbst für intelligent halten. Man soll bescheiden sein. Man soll nichts Falsches sagen und immer nach der Wahrheit streben.
10. Man soll die Lehre des Obersten Gottes empfangen, durch verschiedene Lehr- und Übungsmethoden soll man andere anleiten, dass sie (man) die höchste Stufe erreichen(t).

#### **2. Anforderungen an die "Machtinhaber"**

- Verantwortungsbewusstsein
- leidenschaftliche Aufopferung
- Klarheit über die eigene Identität
- folgsam und bescheiden sein, Selbstbeschränkung
- hohe Ansprüche an sich selbst
- Lossagung von Familie und Beruf
- sich mit aller Kraft der "Errettung des Volkes" widmen
- Stillschweigen, auf der Hut sein, die "Staatssache" ist das Wichtigste
- keine zwei Meinungen haben
- anderen ein Vorbild sein
- "Herrengefühl", Weisheit, Mut, Mitmenschlichkeit, Tugend, Ernst
- man darf keinerlei Zeichen seiner Identität mit sich herumtragen

#### **3. Strafen**

1. Bei leichten Vergehen wird der Körper bestraft (Selbstkritik und Lehren, Niederknien, Bibel abschreiben).
2. Bei wiederholten leichten Vergehen, falls diese absichtlich begangen worden sind, wird derjenige zur Missionierung ins Land geschickt. Falls diese unabsichtlich begangen worden sind, soll sich derjenige ändern. Falls er dies nicht schafft, muss er auch missionieren.
3. Bei schweren Vergehen muss der heilige Geist genauer nachforschen.
4. Wenn sich der Betroffene nach mehrmaligen schweren Vergehen nicht bessert, wird er nach Hause geschickt.

(Quelle: Li 2000: 205-207)

## **Anhang 2:**

### **Bekannte Schriften christlich inspirierter Gruppierungen**

#### **1. Gruppe des "Gesalbten Königs"**

- "Das neue Leben Christi am Kreuze" (*Jidu zai shizijia shang de xin shengming*)
- "Der vollendete Weg" (*Wanquan de dao*)
- "Lebensweg" (*Shengming de dao*)
- "Erfahrungen des Lebens" (*Shengming de jingli*)
- "Weg der vollendeten Menschen" (*Wanquanren de dao*)

- "Den Körper Christi durchlaufen" (*Lijing Jidu de shenti*)
- "Wie das Chaos in der Kirche geordnet werden kann" (*zenme zhili jiaohui zhong de hunluan*)
- "Chaos der Stadt und des Palastes" (*Cheng yu dian de hunluan*)
- "Das Geheimnis des Garten Eden enthüllen" (*Jiekai yidianyuan de mimi*)
- "Die Kirche hüten" (*Muyang jiaohui*)
- "Machthaber und Gehorsam" (*Quanbing yu shunfu*)
- "Verschiedene Sünder ernähren" (*Weiyang butong fanzui de ren*)
- nahezu 20 verschiedene Broschüren

## 2. "Lehre der Obersten Gottheit"

- "Warnung des neuen Jerusalem" (*Jingjie xin Yelusaleng*)
- "Wie man ein Arbeiter mit reinem Gewissen ist" (*Dangzuo wugui de gongren*)
- "Über die Dreifaltigkeit des wahren Geistes" (*Huashuo san wie yi ti de zhenshen*)
- "Wie man den Geist erkennt" (*Zenme renshi shen*)
- "Meine Freiheit" (*Wo de ziyou*)
- "Die Wahrheit, der Weg und das Leben" (*Zhenli, daolu, shengming*)
- "Rede des Obersten Gottes auf dem 1. Kongress" (*Shenzhu zai diyici daibiao dahui shang de jianghua*)
- "Unser Appell" (*Women de huyu*)
- "Das Wunder des Himmelreichs" (*Tianguo de aomi*)

## 3. "Apostelgemeinschaft"

- "Glänzende Seelenreise" (*Guangshan lingcheng*)
- "Die gütige Mutterliebe" (*Ziyang de mu'ai*)
- "Plan der Unterstützungsarbeit (von Bedürftigen)" (*Zhouqi gongzuo jihua*)
- "Hauptantworten auf die Wiederentstehung aller Dinge" (*Wanshi fuxing yaodao huida*)
- "Vorläufige Bestimmungen bezüglich der Überwachung der Arbeit" (*Kangu gongzuo de linshi guiding*)
- "Menge, bitte höre diese Worte" (*Zhongren qing ting ci daoyan*)

## 4. Lehre des "Östlichen Blitzes"

- "Die Worte treten im Fleisch [Körper] zum Vorschein" (*Hua zai roushen xianxian*)
- "Worte, die der Heilige Geist an die Gemeinde richten will" (*Shengling xiang zhongjiaohui de shuohua*)
- "Blitz aus dem Osten" (*Dongfang chuxian de shandian*)
- "Neuer Ton" (*Xin de fasheng*)
- "Worte jener Seele" (*Na ling de shuohua*)
- "Das Auftreten Christi" (*Jidu de fabiao*)
- "Das verborgene Geheimnis erscheint" (*Yinmi chuxian*)
- "Die verborgene, geheimnisvolle Arbeit des Geistes" (*Shen yinmi de gongzuo*)
- "Hörst Du den Ton des Geistes?" (*Ni tingjian shen de shengyin ma*)
- "Über die Durchführung der Verbindung der Wahrheit und Beantwortung von Problemen" (*Guanyu shixing zhenli de jiaotong yu wenti jieda*)
- "Sonnenglanz" (*Xiguang*)
- "Gehen im Glanze" (*Xing zai guangming zhong*)
- "Die Worte des Geistes und die Verbindung des Menschen" (*Shen de shuohua yu ren de jiaotong*)

(Quelle: Li 2000: 184-234; Shao/Fang 1999: 23)